



KASSELER MUSIKTAGE 1955

PROGRAMMHEFT

Kasseler Musiktage 1955

VERANSTALTET VOM ARBEITSKREIS FÜR HAUS- UND
JUGENDMUSIK MIT UNTERSTÜTZUNG DES HESSISCHEN
MINISTERS FÜR ERZIEHUNG UND VOLKSBIKDUNG UND
DES MAGISTRATS DER STADT KASSEL

ALTE UND NEUE
KAMMERMUSIK
HAUSMUSIK
CHORMUSIK
ORCHESTERMUSIK
ORATORIEN
GEISTLICHE MUSIK
GESELLIGE MUSIK
TANZ / VORTRÄGE

VON FREITAG, 7. BIS MONTAG, 10. OKTOBER

Umschlagbild: Ossip Zadkine, Orpheus (Ulme, 1928)
Original im Musée du Petit-Palais Paris; entnommen aus „Europäische Bildhauer“
mit freundlicher Genehmigung des Verlages Allert de Lange Amsterdam

Bärenreiter-Druck, Kassel

I N H A L T

Zeittafel der Veranstaltungen	4
Worte zum Geleit	5
Zur Beachtung	6
Die Mitwirkenden	8
Spectaculum mundi	10
Das Alexander-Fest	12
Offenes Tanzen	12
Offenes Chorsingen	12
Eröffnung der Musikausstellung	13
Vortrag von Jean Gebser	13
Klingender Garten	13
Meisterwerke mittelalterlicher Musik	15
Geistliche Abendmusik	19
Gottesdienste	23
Flauto dolce	23
Neue Musik für alte Instrumente	25
Bärenreiter-Hausmusikstunden	28
Sinfoniekonzert	29
„Und endet doch alles mit Frieden“	29
„Blasmusik“	29
Gesellige Musik	29

Ergänzende Angaben zu den Werken

Spectaculum mundi	30
Das Alexander-Fest	30
Klingender Garten	32
Meisterwerke mittelalterlicher Musik	33
Geistliche Abendmusik	34
Gottesdienste	36
Flauto dolce	36
Neue Musik für alte Instrumente	38
Sinfoniekonzert	39
„Und endet doch alles mit Frieden“	42
Instrumente	43
Musikausstellung	44
Während der Kasseler Musiktage	45
Nach den Kasseler Musiktagen	45

ZEITTADEL DER VERANSTALTUNGEN

FREITAG, DEN 7. OKTOBER

16.00 20.00	Spectaculum mundi, Gr. A u. B Alexander-Fest, Gr. A u. B	Schütz-Schule, Aula Festsaal d. Stadthalle
----------------	---	---

SONNABEND, DEN 8. OKTOBER

8.30-18.30 8.30	Musikausstellung Offenes Tanzen	Schütz-Schule Hupfeld-Schule u. Luisenschule
8.30	Offenes Chorsingen	Schütz-Schule, Aula
10.00	Offiz. Eröffnung d. Musikausstellung	Schütz-Schule, Turnh.
12.00	Vortrag Gebser, Gr. A u. B	Schütz-Schule, Aula
14.00	Pressebesprechung (nur f. Presse!)	Bundesgartenschau Bellevue
15.00-19.00	Klingender Garten, Gr. A u. B	Bundesgartenschau
20.00	Mittelalt. Musik, nur Einzelkarten	Friedenskirche
20.00	Geistliche Abendmusik, Gr. A u. B	Christuskirche

SONNTAG, DEN 9. OKTOBER

7.30	Katholischer Gottesdienst	Kirche St. Familia
9.00	Evangelischer Gottesdienst	Friedenskirche u. Bundesgartenschau
9.30-18.30	Musikausstellung	Schütz-Schule
11.30	Flauto dolce, Gr. A	Schütz-Schule, Aula
11.30	Neue Musik, Gr. B	Ständehaus
14.30	Bärenreiter-Hausmusikstunde	Bärenreiter-Verlag
16.15	Sinfoniekonzert, Gr. A u. B	Festsaal d. Stadthalle
20.00	Hölderlin-Kantate, Gr. A u. B	Festsaal d. Stadthalle

MONTAG, DEN 10. OKTOBER

8.30-18.30 8.30	Musikausstellung Offenes Tanzen	Schütz-Schule Hupfeld-Schule u. Luisenschule
8.30	Offenes Chorsingen	Schütz-Schule, Aula
11.00	Flauto dolce, Gr. B	Schütz-Schule, Aula
11.00	Neue Musik, Gr. A	Ständehaus
15.00	Bärenreiter-Hausmusikstunde	Bärenreiter-Verlag
15.00	Votr. Ehmman (Blasmus.), Gr. A u. B	Schütz-Schule, Aula
17.30	Mittelalterl. Musik, Gr. A u. B	Friedenskirche
20.00	Gesellige Musik, Gr. A u. B	Festsaal d. Stadthalle

Von Ein Wohl sey im Jannulabre
mit ungerifflichen Aufzeten briefe, kann
einig Ein Meißel den manigfaltigsten
Maltanpfeuningen Anstreich geben,
ja mag den Standort mit den
Geringungelart der Tüchtigkeit.

Paul Spranger



Es gehört zum richtigen Minderen
des Meißel. Das in ihr der
Tüchtigkeit, der Anstreich und der
Jöunde von gleichen Range sind.
Jüge Tüchtigkeit

ZUR BEACHTUNG

Das Tagungsbüro der Musiktage befindet sich von Donnerstag, 6. Oktober, bis Sonntag, 9. Oktober, von 8.00 bis 18.30 Uhr in den Hauptbahnhofsgaststätten Henkel, Hauptbahnhof, I. Stock, Eingang durch die Mittelhalle; an allen Abenden dieser Tage und am Montag, 10. Oktober, bei den Konzertkassen (Öffnung jeweils 1/2 Stunde vor Konzertbeginn).

Die Ausstellung der Noten, Bücher und Bilder ist in der Turnhalle der Heinrich-Schütz-Schule untergebracht (Eingang durch den Haupteingang der Schule); die Instrumentenbauer stellen in einzelnen Klassenräumen im Erdgeschoß der Schule aus (siehe Beschilderung). Die offizielle Eröffnung der Musikausstellung findet Sonnabend, 8. Oktober, 10.00 Uhr mit einer Ansprache von D Dr. h. c. Karl Vötterle in der Turnhalle statt. Von Sonnabend, 8. Oktober, bis Montag, 10. Oktober, sind die Ausstellungen durchgehend von 8.30 (Sonntag 9.30) bis 18.30 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Klingender Garten: Bei schönem Wetter findet das Kaffeekonzert im Freien statt. Gelegenheit zum Kaffeetrinken im „Nes-Kaffee“ (unter den Sonnendächern rechts vom Küchenpavillon). Es wird empfohlen, frühzeitig zu kommen, da Plätze für KMT-Teilnehmer nicht reserviert werden können und mit Andrang zu rechnen ist. Bei schlechtem Wetter findet das Kaffeekonzert im Hauptrestaurant der Bundesgartenschau (am Hirschengraben) statt. Alles weitere über Zeiten und Räume Seite 13 und 14.

Gottesdienste: Die Teilnehmer werden gebeten, frühzeitig zur Kirche zu kommen, da das Bereithalten von Sitzplätzen für Inhaber von Gesamtkarten nicht möglich ist und mit Überfüllung der Gotteshäuser gerechnet werden muß.

Gesellige Musik: Bei der Geselligen Musik wird kein Einheitsgedeck ausgegeben. Es gibt Speisen und Getränke nach der Karte. Wir bitten die Teilnehmer, sogleich nach Ankunft im Saal zu bestellen.

Gegen 22 Uhr wird die Saal-Mitte zum Tanzen freigemacht. Für diejenigen Teilnehmer, die Wert darauf legen, noch mit Freunden zusammensitzen, ist ab 22 Uhr im anschließenden Gesellschaftssaal Raum und Bewirtung. Auch die Emporen können dann besetzt werden.

Hauskonzerte des Bärenreiter-Verlages: Teilnahme für Gesamtkarteninhaber nur mit Einladungskarten, die entweder entsprechend der Vorbestellung zugeteilt oder beim Tagungsbüro erhältlich sind, solange der Vorrat reicht. Omnibus am Sonntag ab Landesmuseum am Wilhelmshöher Platz zum Bärenreiter-Verlag 14.00 Uhr, ab Schütz-Schule 14.10 Uhr, nach Schluß der Hausmusikstunde zurück zur Stadthalle; am Montag ab Landesmuseum zum Bärenreiter-Verlag 14.30 Uhr, ab Schütz-Schule 14.40 Uhr, nach Schluß zurück zur Schütz-Schule.

Offenes Tanzen: Wir machen darauf aufmerksam, daß die Turnhallen nur mit Turnschuhen betreten werden dürfen und daß nur Teilnehmer, die sich dafür vorangemeldet haben, zugelassen werden können.

Offenes Chorsingen: Es wird höflich darum gebeten, pünktlich zu erscheinen und das Offene Chorsingen nicht vor Schluß zu verlassen. Um eine ruhige, konzentrierte Arbeit möglich zu machen, müssen die Türen nach Beginn der Chorarbeit geschlossen werden.

Bei der *Kasseler Straßenbahn* gibt es außer den Einzelfahrscheinen („Geradeaus“ 30 Pfg. und „Umsteiger“ 35 Pfg.) auch Achter-Karten (acht Fahrten mit Umsteigen, DM 2.50) und Neuner-Karten (neun Fahrten ohne Umsteigen, DM 2.50).

Treffpunkte: Teilnehmer der KMT treffen sich nach dem Eröffnungskonzert (Alexanderfest) und nach der Hölderlin-Kantate im Stadthallenrestaurant und im gegenüberliegenden Stadthallen-Kaffee.

Frühzeitiges Erscheinen zu allen Veranstaltungen ist dringend erbeten und auch deshalb zu empfehlen, weil es nur in den kleineren Sälen numerierte Plätze gibt. Zu spät Kommende werden gebeten, nur in der Pause nach dem ersten Musikstück einzutreten. Das Sinfoniekonzert am Sonntagnachmittag wird als Direktsendung vom Hessischen Rundfunk übertragen. 16.25 Uhr werden die Saaltüren geschlossen. Späterer Einlaß ist nur nach dem ersten Musikwerk möglich.

Lage der Räume:

Die *Heinrich-Schütz-Schule* liegt zwischen Wilhelmshöher Allee und Goethestraße an der Freiherr-v.-Stein-Straße. Zu erreichen vom Stadtzentrum mit den Linien 1, 11, 3, 6 oder 8, Haltestelle Rotes Kreuz.

Die *Stadthalle* liegt in der Friedrich-Ebert-Straße (Nr. 152) (s. Stadtplan). Vom Hauptbahnhof mit Linie 8 bis Haltestelle Stadthalle.

Das *Ständehaus* ist vom Hauptbahnhof aus in wenigen Minuten zu Fuß erreichbar. Es liegt (vom Bahnhof aus gesehen) in der Mitte der rechten Seite des Ständeplatzes. Die *Hupfeld-Schule* liegt südlich der Wilhelmshöher Allee in der Hupfeldstraße. Zu erreichen vom Stadtzentrum mit den Linien 1, 11, 3 oder 6 bis Berlepschstraße.

Die *Luisenschule* liegt an der Ecke Querallee/Luisenstraße. Zu erreichen mit den Linien 1 und 11 oder 3 und 6 bis Haltestelle Querallee.

Der Haupteingang zur *Bundesgartenschau* liegt im Stadtzentrum am Südende des Friedrichsplatzes (bis dorthin mit Linien 1 und 11).

Die *Friedenskirche* liegt in der Friedrich-Ebert-Straße. Zu erreichen mit den Straßenbahnlinien 2, 4, 8 bis Haltestelle Polizeikaserne/Bodelschwingstraße.

Die *Christuskirche* liegt in Wilhelmshöhe an der Landgraf-Karl-Straße, unmittelbar an der Haltestelle Rheinweg der Linien 3 und 8.

Die *Kirche St. Familia* liegt in der Kölnischen Straße in der Nähe des Hauptbahnhofs.

Der *Bärenreiter-Verlag* liegt in der Heinrich-Schütz-Allee (Bibliothek im Haus Nr. 31) und ist zu erreichen ab Kirchweg (bis dorthin mit Linien 1, 11, 3 oder 6) mit der Herkulesbahn bis Haltestelle Dönche oder mit den Linien 3 oder 8 bis Haltestelle Brabanter Straße, von dortaus südwärts am Gasthaus Palmenbad vorbei durch die Kurhausstraße zur Heinrich-Schütz-Allee. Die Gebäude des Verlages liegen etwa 100 m hinter der Kreuzung Druseltalstraße/Heinrich-Schütz-Allee.

Der Bärenreiter-Verlag, Kassel-Wilhelmshöhe, Heinrich-Schütz-Allee 31–39, lädt Interessenten zur Besichtigung seiner Betriebsräume am Sonnabend von 9.00 bis 12.00 Uhr oder Montag von 9.00 bis 17.00 Uhr ein. Sonntags für Besucher geschlossen.

Für Reiseauskunft steht das Reisebüro Haußknecht, Opernstraße 2, Fernruf 1 42 62/63, bereitwillig zur Verfügung. Es ist Freitag von 8.00 bis 18.00 Uhr und Sonnabend von 8.00 bis 14.00 Uhr geöffnet.

Eingehende Post für die Teilnehmer der KMT ist in der Musikausstellung (Abteilung Noten und Bücher) abzuholen.

Die Mitwirkenden

Anna Maria Augenstein, Wiesbaden	Sopran
Eva Draeger, Stuttgart	Alt
Naan Pöld, Hannover	Tenor
August Meßthaler, Stuttgart	Baß
Ferdinand Conrad, Lübeck	Blockflöte
Hans Martin Linde, Iserlohn	Flauto traverso, Blockflöte
Friedrich Wilhelm Netzel, Hannover	Blockflöte
Ursula Blume, Kassel	Viola da Gamba, Blockflöte
Rosemarie Lahrs, Lübeck	Viola da Gamba
Gudrun Linde-Ohlshausen, Iserlohn	Viola da Gamba
Johannes Koch, Kassel	Viola da Gamba, Blockflöte
Dorothee Conrad, Lübeck	Cembalo, Blockflöte
Gudrun Grischkat, Stuttgart	Cembalo
Gerhard Puchelt, Berlin	Klavier
Charlotte Buck, Stuttgart	Klavier
Wolfgang Gayler, Stuttgart	Klavier
Robert Köbler, Leipzig	Orgel
Gisbert Schneider, Velbert	Orgel
Der Stuttgarter Kammermusikreis:	
Hans-Ulrich Niggemann, Stuttgart	Blockflöte, Querflöte
Friedrich Milde, Stuttgart	Oboe und Englisch Horn
Andrea Wendling, Stuttgart	Violine
Emil Kessinger, Stuttgart	Viola
Grete Niggemann, Stuttgart	Viola da Gamba
Walter Biller, Stuttgart	Violoncello
Karl-Heinz Lautner, Stuttgart	Cembalo

*

Das Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks
Leitung: Generalmusikdirektor Rudolf Kempe

Der Schwäbische Singkreis und das Göttinger Sinfonie-Orchester
Leitung: Professor Hans Grischkat

Die Werkkapelle der Papierfabrik Scheufelen, Oberlenningen
Leitung: Willy Schneider

Der Leipziger Universitätschor
Leitung: Universitätsmusikdirektor Professor Friedrich Rabenschlag

Der Kasseler Chorkreis. Leitung: Kapellmeister Rudolf Ducke

Die Kleine Singgemeinde Kassel und Eschwege
Leitung: Kristine Biechtler-Steinweg

Schülerinnen und Lehrkräfte der Heinrich-Schütz-Schule Kassel
Leitung: Hermann Peter Gericke

Bläser der Westfälischen Kantorei
Ein Kasseler Posaunenquartett

Kirchenchor von St. Marien. Leitung: Hermann Scholl
Schola des Dekanat-Singekreises. Leitung: Theo Gnau

Leitung des Offenen Tanzens:
Helmut Segler, Odenwaldschule, und Rudolf Christl, München

Leitung des Offenen Chorsingens:
Professor Dr. Wilhelm Ehmann, Herford, Professor Hans Grischat, Stuttgart

Vorträge: Jean Gebser, Bern; Professor Dr. Wilhelm Ehmann, Herford

Verantwortlich für das Programm: Dr. Richard Baum, Kassel

Spectaculum mundi

Ergänzende Angaben Seite 30

Freitag, 7. Oktober, 16.00 Uhr, Aula der Heinrich-Schütz-Schule

- 1 Szenische Kantate auf alte Texte in fünf Sprachen für Chor, Einzelstimmen und Orchester von Adolf Fecker, Idee und Gestaltung von Erna Stahl

Darin eingefügt:

Volksliedszenen aus dem europäischen Sprachbereich

Dargeboten von Schülerinnen und Lehrkräften der Heinrich-Schütz-Schule Kassel.

Leitung: Hermann Peter Gericke

Aufzug — Prolog — Kanon

Leopold Katt

1. 2. 3.

Viele, viele, viele, viele Künste, viele Künste kann der Teufel, aber

singen, aber singen aber sin - - - - - gen kann er nicht.

Vorspruch Johann Wolfgang von Goethe

Sommerlied Vagantendichtung, 13. Jh.

Reiseseegen 12. Jahrhundert

„Kume, kum, Geselle min“ Satz: Johann Nepomuk David

„Es führt über den Main“ Weise: Felicitas Kukuck

Satz: Gottfried Wolters

Jahrmarkt in Paris 13. Jahrhundert

Chanson d'amour Volkslied, 16. Jh.

„Sur le pont d'Avignon“ — „Il etait une bergère“

„L'amour de moy“

Gratz ins Jesuiment mit
wird die in der Taube
singe

Gratz!
Wir sind alles d'gute Dinge
haben bey mit Jesuiment.

Zentaurus

- Rezitativ England, 12. Jh.
 Rasenspiele in England 12. Jahrhundert
 Jagdkanon — „I'll sing you one“
 „The keeper did a shooting go“
 Tanzlied und Ständchen Italien, 14. Jh.
 „L'inverno est passato“
 Laienspiel: *„Der fahrende Schüler im Paradeis“* Hans Sachs
 Martinslied Deutschland, 16. Jh.

Das Alexander-Fest

Ergänzende Angaben Seite 30

Freitag, 7. Oktober, 20.00 Uhr, Festsaal der Stadthalle

Begrüßungen

- 2 Das Alexander-Fest Georg Friedrich Händel
 Oratorium für Soli, Chor, Orchester und Orgel
 Textbuch an der Abendkasse

Offenes Tanzen

Sonnabend, 8. Oktober / Montag, 10. Oktober, 8.30 Uhr
 Turnhallen der Hupfeld-Schule und der Luisen-Schule

Aufzüge, gesellige Tänze und Kontratänze für Teilnehmer der Kasseler Musiktage unter Leitung von Helmut Segler und Rudolf Christl; gleichzeitig als Vorbereitung für das Tanzen im Anschluß an die Gesellige Musik.

Teilnehmer mit den Anfangsbuchstaben A bis K tanzen in der Hupfeld-Schule, L bis Z in der Luisenschule.

Die Turnhallen dürfen nur mit Turnschuhen betreten werden.

Offenes Chorsingen

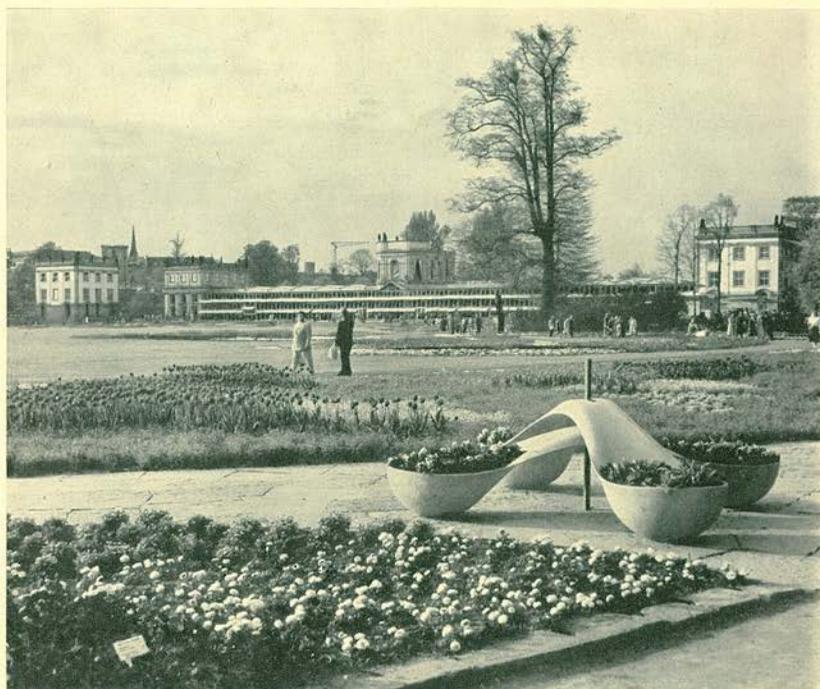
Sonnabend, 8. Oktober / Montag, 10. Oktober, 8.30 Uhr
 Aula der Heinrich-Schütz-Schule

Teilnehmer der Kasseler Musiktage erarbeiten unter Leitung von Wilhelm Ehmman (Sonnabend) und Hans Grischkat (Montag) alte und zeitgenössische Chormusik. Die Chorstunde ist gleichzeitig als Beispiel einer Chorübung gedacht.



GEORG FRIEDRICH HÄNDEL

Nach dem Stich aus dem Originaldruck seines Oratoriums „Das
Alexander-Fest“ 1738



A U S D E R B U N D E S G A R T E N S C H A U

Im Hintergrund die Orangerie, in deren rechtem Flügel das Hortus-musicus-Konzert stattfindet. Ganz links das Marmorbad, ganz rechts der Küchenpavillon. Links von diesem liegt hinter den Büschen das Nes-Kaffee. Aufn.: Kurt W. L. Mueller, Kassel

Eröffnung der Musikausstellung

Sonnabend, 8. Oktober, 10.00 Uhr
Turnhalle der Heinrich-Schütz-Schule

Ansprache von D Dr. h. c. Karl Vötterle, Kassel

Vortrag von Jean Gebser

Sonnabend, 8. Oktober, 12.00 Uhr
Aula der Heinrich-Schütz-Schule

Der Schweizer Schriftsteller Jean Gebser, Bern, bekannt als Verfasser der Bücher „Wandlung des Abendlandes“ und „Ursprung und Gestalt“, spricht über das Thema

„Der Wandel unserer Wirklichkeit“

Klingender Garten

3

Ergänzende Angaben Seite 32

Sonnabend, 8. Oktober, ab 15.00 Uhr
im Gelände der Bundesgartenschau

Eintritt nur mit Zusatzkarte (s. „Zur Beachtung“, S. 6 u. 7; dort auch genaue Ortsangaben). Verschiedene Zeit- und Ortsangaben bei gutem und schlechtem Wetter beachten!

Bei gutem Wetter:

15.00–15.45 Uhr: im Nes-Kaffee

Kaffee-Konzert

Die Werkkapelle der Papierfabrik Scheufelen spielt unter Leitung von Willy Schneider:

Intrade Johann Christ. Pezel

Pavane Moritz von Hessen

Allemande Johann Hermann Schein

Kanzone Giovanni Gabrieli

Festliche Musik Willy Schneider

Fanfare, Chor, festlicher Marsch

Einzug Hermann Grabner
aus der „Burgmusik“

Volksmusik in neuen Sätzen Willy Schneider
Fünf westfälische Volkstänze

Zwei Volkslieder Sätze: Willy Schneider
Auf, auf, ihr Wandersleut
Kein schöner Land

16.00—16.30 Uhr:

Chöre singen / Kinder musizieren

Vor dem Küchenpavillon singt der Leipziger Universitätschor deutsche und italienische Madrigale

Vor dem Hirschgraben beim Hauptrestaurant singt der Kasseler Chorkreis deutsche, italienische, französische und englische Madrigale

Im Musikpavillon am Fuße der vom Haupteingang herunterführenden Treppen musiziert die Kleine Singgemeinde Kassel und Eschwege

16.45 Uhr:

Offenes Singen auf der Freilichtbühne (beim Musikpavillon), geleitet von Wilhelm Ehmman

17.30 Uhr:

(Nach Beginn werden die Türen geschlossen!)

Konzert des Stuttgarter Kammermusikkreises in der Orangerie

»Hortus musicus«

- 4 Drei Intradan aus dem „Lustgarten“ Hans Leo Haßler
für Sopranblockflöte, Violine, Englisch Horn,
Viola, Viola da Gamba und Violoncello
- 5 Canzon super Intradam Aethiopicam Samuel Scheidt
für Sopranblockflöte, Violine, Englisch Horn,
Viola und Violoncello
- 6 Sonate B-dur Johann Friedrich Fasch
für Altblockflöte, Oboe, Violine und Generalbaß
Largo, Allegro, Grave, Allegro
- 7 Kammersonate „Echo“ opus 8 Johann Gottlieb Janitsch
für Querflöte, Oboe, Viola und Generalbaß
Adagio e mesto, Allegro moderato, Allegretto
- 8 Quartett D-dur Johann Christian Bach
für Querflöte, Oboe, Viola und Violoncello
Allegro, Andante, Allegro assai

- Canzon super „O Nachbar Roland“ Samuel Scheidt 9
für Sopranblockflöte, Violine, Englisch Horn,
Viola und Violoncello
- Drei sechsstimmige Instrumentalstücke Hans Leo Haßler 10
für Sopranblockflöte, Violine, Englisch Horn,
Viola, Viola da Gamba und Violoncello
- Bei schlechtem Wetter:
- 15.00—15.45 Uhr: Kaffeekonzert im Hauptrestaurant am Hirsch-
graben
- 15.45—16.30 Uhr: Chöre singen und Kinder musizieren — ebendort
- 17.00—18.00 Uhr: Hortus musicus-Konzert in der Orangerie

Meisterwerke mittelalterlicher Musik

Ergänzende Angaben Seite 33

Sonnabend, 8. Oktober, 20.00 Uhr, Friedenskirche
Wiederholung: Montag, 10. Oktober, 17.30 Uhr, Friedenskirche
Sonnabend nur Einzelkarten, Montag Kartengruppen A u. B

„Ave regina coelorum“ Guillaume Dufay 11
Marien-Antiphon und vierstimmige Motette
über diese Choralmelodie

Ave regina coelorum.
Ave domina angelorum,
Miserere tui labentis Dufay,
Ne peccatorum ruat in igne fervorum.

Sei begrüßt, Himmelskönigin,
sei begrüßt, Herrin der Engel,
erbarme dich deines sterbenden Dufay,
daß er nicht abstürze zur Hölle der
Sünder.

Salve radix sancta
Ex qua mundo lux est orta,
Miserere, miserere genitrix Domini
Ut pateat porta coeli debili.

Sei begrüßt, heilige Wurzel,
aus der das Licht der Welt entsproß,
erbarme dich, Mutter des Herrn,
daß dem Schwachen die Himmelstür sich
öffne.

Gaude gloriosa,
Super omnes speciosa.
Miserere, miserere supplicanti Dufay
Sitque in conspectu tuo mors ejus
speciosa.

Freu dich, Glorreiche,
erhaben über alle,
erbarme dich des flehenden Dufay,
daß in deinem Angesicht sein Tod
friedlich sei.

Vale, valde decora,
Et pro nobis semper Christum exora.
In excelsis ne damnemur, miserere nobis
Et juva, ut in mortis hora
Nostra sint corda decora.

Sei begrüßt, Gnadenreiche,
und bitte für uns Christum allezeit,
daß wir nicht verdammt werden mögen,
und hilf, daß in der Todesstunde
unser Herz rein sei.

- 12 „Alma Redemptoris Mater“ Johannes Ockeghem
 Marien-Antiphon des Hermannus Contractus (1013—1054)
 und vierstimmige Tenor-Motette über diese Choralmelodie

Alma Redemptoris Mater,
 quae pervia coeli porta manes,
 et stella maris, succurre cadenti
 surgere qui curat populo:
 Tu quae genuisti, natura mirante,
 tuum sanctum Genitorem:
 Virgo prius at posterius,
 Gabrielis ab ore sumens illud Ave,
 peccatorum miserere.

Halde Mutter des Erlösers, du bist des
 Himmels Weg weisende Pforte und der
 Stern des Meeres, komm zu Hilfe dem
 Volk, das zu stürzen droht und sich müht,
 aufzustehen. Die du gebarst, zum Staunen
 der Natur, deinen heiligen Erzeuger, Jung-
 frau zuvor und späterhin, die du aus Ga-
 briels Munde empfangst jenen Gruß, er-
 barme dich der Sünder.

- 13 „Ave regina coelorum“—„Alma Redemptoris Mater“ . Josquin des Prés
 Vierstimmige Motette über diese beiden Antiphonen

- 14 „Salve regina“ Paul Hofhaimer
 Orgelbearbeitung dieser Marien-Antiphon in sechs Teilen

- 15 „Ecce quam bonum“ Ludwig Senfl
 Vierstimmige Motette an den Reichstag zu Augsburg 1530

Ecce quam bonum et quam iocundum
 habitare fratres in unum, sicut
 unguentum in capite, quod descendit
 in barbam Aaron. Quod descendit in
 oram vestimenti eius: sicut ros
 Hermon, qui descendit in montem Sion.
 Ecce quam bonum et quam iocundum
 habitare fratres in unum.

Siehe, wie fein und lieblich ist's, daß Brü-
 der einträchtig beieinander wohnen, wie
 der köstliche Balsam ist, der vom Haupt
 Aarons herabfließt in seinen ganzen Bart.
 Der herabfließt in sein Kleid: wie der Tau,
 der vom Hermon herabfällt auf die Berge
 Zions. Siehe, wie fein und lieblich ist's,
 daß Brüder einträchtig beieinander wohnen.

SECUNDA PARS

Quoniam illic mandavit Dominus bene-
 dictionem, et vitam usque in saeculum.
 Ecce quam bonum et quam iocundum
 habitare fratres in unum.
 Gloria Patri et Filio et Spiritui Sancto.
 Sicut erat in principio, et nunc et
 semper, et in saecula saeculorum. Amen.

Denn daselbst verheißt der Herr Segen und
 Leben immer und ewiglich.

Siehe, wie fein und lieblich ist's, daß Brü-
 der einträchtig beieinander wohnen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und
 dem Heiligen Geiste, wie es war im An-
 fang, jetzt und immerdar und von Ewig-
 keit zu Ewigkeit. Amen.

Ecce quam bonum et quam iocundum
 habitare fratres in unum.

Siehe, wie fein und lieblich ist's, daß Brü-
 der einträchtig beieinander wohnen.

„Quis dabit oculis“ Ludwig Senfl 16
 Vierstimmige Trauermotette auf den Tod Kaiser Maximilians I.

Quis dabit oculis nostris fontem lacrymarum et plorabimus coram Domino?	Wer gibt unseren Augen genug der heißen Tränenflut, zu weinen vor dem Angesicht des Herrn?
Germania, quid ploras, musica, cur siles?	Germania, was weinst du? Musica, warum schweigst du?
Austria, cur induta veste reproba moerore consumeris?	Austria, warum verzehrst du, angetan in schwarzem Kleide, dich in Trauer?

SECUNDA PARS

Heu nobis, Domine, deficit nobis Maximilianus!	Weh uns, o Herr, uns sank dahin Maximilianus!
Gaudium cordis nostri conversum est in luctum, cecidit corona capitis nostri.	Unseres Herzens Freude hat sich in Trauer verkehrt, und die Krone sank uns vom Haupte herab.

TERTIA PARS

Ergo ululate, pueri, plorate, sacerdotes, lugite, cantores, plangite, nobiles, plangite milites et dicite: Maximilianus, requiescat in pace!	Auf denn, schluchzet, ihr Knaben, weint, ihr Priester, jammert laut, ihr Sänger, wehklagt, ihr Edlen, wehklagt, ihr Krieger, und sprecht: Maximilianus, ruhe in Frieden!
--	--

Toccata e Canzona Girolamo Frescobaldi 17
 für Orgel

Ave Christe Josquin des Prés 18
 Vierstimmige Passionsmotette

Ave Christe, Immolate in crucis ara, Redemptionis hostia, Morte tua nos amara Fac redemptos luce clara Tecum frui gloria. Ave verbum, incarnatum De Maria virgine: Panis vivus angelorum, Salus et spes infirmorum, Medicina peccatorum, Salve corpus Jesu Christi, Quod de coelo descendisti, Et populum redemisti, Qui in cruce pependisti, Jesu bone fons pietatis, Laus angelorum, Gloria Sanctorum, Spes peccatorum, Miserere nobis.	Sei begrüßt, Christe, Dargebracht am Stamm des Kreuzes Und geopfert uns zur Rettung, Laß uns durch dein bittres Leiden Einst erlöst im reinen Lichte Deines Ruhms teilhaftig sein. Gruß dem Wort, das Fleisch geworden Aus Maria, der Jungfrau: Brot der Engel, lebenspendend, Aller Krankheit Heil und Hoffnung, Trost und Zuflucht aller Sünder. Sei begrüßt, Leib Jesu Christi, Daß du niederstiegest vom Himmel Und dadurch die Welt erlöst hast, Der du an dem Kreuze gehangen, Gütiger Jesu, Quelle der Gnade, Lobpreis der Engel, Herrlichkeit der Heiligen, Hoffnung der Sünder, Erbarme dich unser.
--	---

SECUNDA PARS

Salve lux mundi, verbum patris,	Sei begrüßt, Licht der Welt, Wort des Vaters,
Hostia vera, viva caro, Deitas integra, verus homo.	Wahrhaftes Opfer, Fleisch geworden, Vollkommene Göttlichkeit, Menschgewordner.
Ave principium nostrae creationis,	Sei begrüßt, du Anfang und Ursprung unserer Schöpfung,
Ave pretium nostrae redemptionis, Ave viaticum nostrae peregrinationis,	Sei begrüßt, du Preis unserer Erlösung, Sei begrüßt, du Wegtrost unserer Wanderschaft,
Ave solacium nostrae expectationis, Ave salus nostrae salvationis, Qui hic immolaris pro nobis Et sanctificaris, Juve dies nostros in pace disponi Et nos electorum tuorum Grege numerari.	Sei begrüßt, du Tröstung in unserm Harren, Sei begrüßt, du Heil unserer Errettung, Du wirst hier geopfert für unsre Schuld Und wirst geheiligt, Laß uns unsre Tage in Frieden hinbringen Und uns dann der Schar der Auserwählten Beigezählt werden.

19 La déploration de Johan. Ockeghem Josquin des Prés
Fünfstimmige Trauermotette auf den Tod Johannes Ockeghems

Nymphes des bois, déesses des fontaines,	Ihr Nymphen der Wälder, ihr Göttinnen der Quellen,
Chantres experts de toutes nations. Changez vos voix fort clères et haultaines	Ihr erfahrenen Musiker aller Völker, Wandelt eure so hellen, hochgemuten Stimmen
En cris tranchantz et lamentations. Car d'Atropos les molestations Vostre' Ockeghem par sa rigueur attrappe. Le vray trésor de musicque' et chief d'œuvre.	In schmerzliches Rufen und in Klagelieder. Denn Atropos in ihrer Strenge Zwingt euren Ockeghem in ihre Pein. Dieser wahre Schatz der Musik und unser aller Meister,
Qui de trépas désormais plus n'éschappe. Dont grant doumaige' est que la terre œuvre.	Nun entflieht er dem Tode nicht mehr. Großer Schmerz erfaßt uns, daß ihn die Erde deckt.
TENOR: Requiem aeternam dona eis Domine: et lux perpetua luceat eis. Acoutez vous d'abitz de deuil: Josquin, Brumel, Pirchon*, Compère. Et plorez grosses larmes de' oeil: Perdu avez vostre bon père. Requiescat in pace. Amen.	TENOR: Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen. Hüllt euch in Trauergewänder: Josquin, Brumel, Pirchon, Compère. Laßt bittere Tränen aus euren Augen fließen: Ihr habt euren guten Vater verloren. Er möge ruhen in Frieden! Amen.

* Pierre de la Rue.

Geistliche Abendmusik

Ergänzende Angaben Seite 34

Sonnabend, 8. Oktober, 20.00 Uhr, Christuskirche

Das Hohelied Salomonis Leonhard Lechner 20
für vierstimmigen Chor a cappella

Das erst und ander Kapitel des Hohenliedes Salomonis

Er küsse mich mit dem Kuß seines Mundes, denn deine Brüste sind lieblicher dann Wein, das man dein gute Salbe rieche. Dein Nam' ist ein ausgeschütte Salben. Darumb lieben dich die Mägd. Zeuch mich dir nach, so lauffen wir. Der König füret mich in seine Kammer. Wir freuen uns und sind frölich über dir; wir gedenken an deine Brüste mehr denn an den Wein. Die Frommen lieben dich.

Der ander Teil

Ich bin schwartz, aber gar lieblich. Ihr Töchter Jerusalem, wie die Hütten Kidar, wie die Teppiche Salomon, sehet mich nit an, das ich so schwartz bin. Denn die Sonne hat mich verbrant. Meiner Mutter Kinder zürnen mit mir. Man hat mich zur Hüterin der Weinberg gesetzt; aber meinen Weinberg, den ich hatte, hab ich nicht behütet. Sage du mir an, den mein Seele liebet, wo du weidest, wo du ruhest umb Mittag, das ich nit hin und her gehn müsse bey den Herden deiner Gsellen. Kennest du mich nit, du schönste unter den Weibern? So geh hinaus auf die Fußstapffen der Schaf und weide deine Böcke bey den Hirtenhäusern.

Der dritte Teil

Ich gleich dich, meine Freundin, meinem reisigen Zeuge an dem Wagen Pharao. Deine Backen stehn lieblich in den Spangen und dein Hals in den Ketten. Wir wölln dir güldene Spangen machen mit silbern Böcklein. Da der König sich herwandte, gab mein Narden sein Geruch. Mein Freund ist mir ein Büschel Myrrhen, das zwischen meinen Brüsten hanget. Mein Freund ist mir ein Trauben Copher in den Weingärten zu Engeddi.

Der vierte Teil

Sihe, mein Freundin, du bist schön, schöne bist du; deine Augen sind wie Taubenaugen. Sihe, mein Freund, du bist schön und lieblich. Unser Bette grünnet, unser Häuser Balken sind Zedern, unser Latten sind Zypressen.

Der fünfte Teil

Ich bin ein Bluomen zu Saron und eine Rose im Thal. Wie eine Rose unter den Dornen, so ist mein Freundin unter den Töchtern. Wie ein Apfelbaum unter den wilden Bäumen, so ist mein Freund unter den Söhnen. Ich sitz unter dem Schatten des ich begehre, und seine Frucht ist meiner Kelen süesse. Er füret mich in den Weinkeller und die Liebe ist sein Panir über mir. Er erquicket mich mit Bluomen und labet mich mit Äpfeln, denn ich bin krank vor Liebe. Seine Linke liget unter meinem Haupt und sein Rechte herzet mich.

Der sechste Teil

Fahet uns die Füchse, die kleinen Füchlein, die die Weinberg verderben; denn unsere Weinberg haben Augen gewonnen. Mein Freund ist mein, und ich bin sein, der unter den Rosen weidet, bis der Tag kühl wird und der Schatten weichet. Kere umb, werde wie ein Rehe, mein Freund, oder wie ein junger Hirsch auf den Scheidebergen.

- 21 Intonation I in d Helmut Bornefeld
für Orgel
- 22 „Heilger Geist, du Tröster mein“ Helmut Bornefeld
Choralmotette für vierstimmigen Chor a cappella

Heilger Geist, Du Tröster mein,
hoch vom Himmel uns erschein
mit dem Licht der Gnaden Dein!
Komm, Vater der armen Herd,
komm mit Deinen Gaben wert,
erleucht uns auf dieser Erd!
Herr, ganz tröstlich blick uns an,
wenn wir in Versuchung stahn,
und mit Tränen gehn die Bahn!
O Du selge Gnadensonn,
füll das Herz mit Freud und Wonn
aller, die Dich rufen an!

Ohn Dein Beistand, Hilf und Gunst
ist all unser Tun und Kunst
vor Gott ganz und gar umsonst.
Lenk uns nach dem Willen Dein,
wärm die kalten Herzen fein,
bring zurecht, die irrig sein!
Gib uns, Herr, wir bitten Dich,
die wir glauben festiglich,
deine Gaben mildiglich,
daß wir leben heiliglich,
danach sterben seliglich,
bei Dir bleiben ewiglich.

- 23 Aus dem Psalmbuch Siegfried Reda

Aus dem 139. Psalm

Herr, Du erforschest mich und kennest mich.
Ich sitze oder stehe auf, so weißt Du es; Du verstehest meine Gedanken von ferne.
Ich gehe oder liege, so bist Du um mich her und siehest alle meine Wege.
Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das Du, Herr, nicht alles wissest.
Von allen Seiten umgibst Du mich und hältst Deine Hand über mir.
Solche Erkenntnis ist mir zu wunderbar und zu hoch; ich kann sie nicht begreifen.
Wo soll ich hin gehen vor Deinem Geist und wo soll ich hin fliehen vor Deinem Angesicht?
Führe ich gen Himmel, so bist Du da. Bettete ich mir in die Hölle, siehe, so bist Du auch da.
Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, siehe, so würde mich doch Deine Hand daselbst führen und Deine Rechte mich halten.
Spräche ich: Finsternis möge mich decken! so muß die Nacht auch Licht um mich sein.
Denn auch Finsternis nicht finster ist bei Dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag, Finsternis ist wie das Licht.

Der 121. Psalm

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hilfe kommt.
Meine Hilfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.
Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen; und der dich behütet, schläft noch schlummert nicht.
Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht.
Der Herr behütet dich vor allem Übel, der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand, daß dich des Tages die Sonne nicht steche noch der Mond des Nachts.
Der Herr behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele; der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Intonation und Ciacona aus dem Choralkonzert III . . . Siegfried Reda 24

„Christ unser Herr zum Jordan kam“
für Orgel

Freud und Wollust dieser Welt . . . Ernst Pepping 25

Liedmotette für Chor a cappella

Freud und Wollust dieser Welt,
Ehr und Herrlichkeit, Reichtum und Geld
währet nicht lang den Menschenkindern.
Wer nun liebt die Seligkeit,
der bedenks zur rechten Zeit
und flieh alle Irrtum und Sünden.

Bild dir für dein letztes End,
welchs dir als ein Pfeil kommt gar behend,
denn der Tod will nicht länger bitten,
wenn er kommt und klopfet an,
mußt du mit ihm auf die Bahn
von hinnen aus dieser Welt schreiten.

Nun mit Fleiß wahr dieser Stund,
in welcher du sollst mit deinem Mund
von allem Tun Rechenschaft geben.
Denk: Versöhne dich mit Gott,
eh dich überfällt der Tod,
dieweil dir Gott vergönt das Leben.

Wenn du gleich die ganze Welt
und all ihre Schätz, Kleinod und Geld
hättest alles in deinen Händen,
was hülf's dir, wenn deine Seel
würd befleckt mit Sünd und Fehl,
die sie machen vor Gott zu Schanden?

Aller Welt Gunst, Gwalt und Ruhm
ist wie auf dem Feld ein Gras und Blum,
die da bald in der Hitz verwelket.
Drum verlaß dich nicht darauf,
sondern denk an deine Tauf,
die den Glauben in dir erwecket.

Der Glaub an Christum allein
ist besser denn Gold und Edelstein,
es mag ihm nichts verglichen werden.
Denn du mußt alls lassen stehn,
durch den Tod von hinnen gehn,
daß du werdest zu Staub und Erden.
Erleucht, Herr, unsern Verstand,
daß die Lieb zu dir werde entbrannt
und unser Geist nach deinem Heil trachte.
Kreuzig auch des Fleischs Begierd
und die Welt samt ihrer Zierd
durch deine Gnad forthin verachte.

Auf daß dein heiliges Wort
seine Kraft an uns übe hinfort
und unser Glaub gestärket werde,
welcher die verblendete Welt
und was dieselb in sich hält
überwindet auf dieser Erde. Amen.

Wenn mein Stündlein vorhanden ist . . . Karl Marx 26

Motette für vier gemischte Stimmen, op. 51/2

Wenn mein Stündlein vorhanden ist,
und soll hinfahrn mein' Straße,
so g'leit Du mich, Herr Jesu Christ,
mit Hilf mich nicht verlasse.
Mein Seel an meinem letzten End
befehl ich Dir in Deine Händ,
Du wollst sie mir bewahren.

Mein' Sünd' mich werden kränken sehr,
mein G'wissen wird mich nagen,
denn ihr' sind viel wie Sand am Meer;
doch will ich nicht verzagen.
Gedenken will ich an Dein Tod,
Herr Jesu, und Dein Wunden rot,
die werden mich erhalten.

Ich bin ein Glied an Deinem Leib,
des tröst ich mich von Herzen;
von Dir ich ungeschieden bleib
in Todesnot und Schmerzen;
wenn ich gleich sterb, so sterb ich Dir,
ein ewigs Leben hast Du mir
mit Deinem Tod erworben.

Weil Du vom Tod erstanden bist,
werd ich im Grab nicht bleiben;
mein höchster Trost Dein Auffahrt ist,
Todsforcht kann sie vertreiben;
denn wo Du bist, da komm ich hin,
daß ich stets bei Dir leb und bin,
drum fahr ich hin mit Freuden.

So fahr ich hin zu Jesu Christ,
 mein Arm tu ich ausstrecken;
 so schlaf ich ein und ruhe fein,
 kein Mensch kann mich aufwecken
 denn Jesus Christus, Gottes Sohn;
 der wird die Himmelstür auf tun,
 uns führn zum ewgen Leben.

- 27 Orgelsonate (Trio) opus 18/II Hugo Distler
 I Rasche energische Halbe, II Sehr erregte Achtel / gehende Viertel gelassen, III Recht
 geschwinde Achtel

- 28 Singet dem Herrn ein neues Lied Hugo Distler
 Motette für vier gemischte Stimmen

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder!
 Und er sieget mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm.
 Jauchzt dem Herrn alle Welt! Singet, rühmet und lobet!
 Lobet den Herren mit Harfen und mit Psalter und mit Trompeten und Posaunen!
 Das Meer erbrause und was darinnen ist, der Erdboden und die darauf wohnen, die
 Wasserströme frohlocken, und alle Berge seien fröhlich vor dem Herrn!
 Singet dem Herrn ein neues Lied!

- 29 Lauda Jerusalem Dominum Claudio Monteverdi

Lauda Jerusalem Dominum,
 lauda Deum tuum, Sion.
 Quoniam confortavit seras portarum
 tuarum,
 benedixit filiis tuis in te.
 Qui posuit fines tuos pacem
 et adipe frumenti satiat te.
 Qui emittit eloquium suum terrae.
 Velociter currit sermo eius.
 Qui dat nivem sicut lanam,
 nebulam sicut cinerem spargit.
 Mittit crystallum suam sicut bucellas.
 Ante faciem frigoris eius quis sustinebit?
 Emittet verbum suum et liquefaciet ea;
 flabit spiritus eius et fluent aquae.
 Qui annuntiat verbum suum Jacob
 iustitias et iudicia sua Israel.
 Non fecit taliter omni nationi
 et iudicia sua non manifestavit eis.

Gloria Patri et Filio,
 et Spiritui Sancto.
 Sicut erat in principio
 et nunc et semper
 et in saecula saeculorum. Amen.

Jerusalem, preise den Herrn,
 lobsinge, Zion, deinem Herrn.
 Denn die Riegel deiner Tore hat er fest
 gemacht.
 Den Kindern in dir gab er seinen Segen.
 Er schafft deinen Grenzen Frieden.
 Er sättigt dich mit fettem Weizen.
 Er sendet sein Wort zur Erde nieder,
 eilig läuft sein Gebot.
 Er spendet Schnee wie Wolle
 und streut den Reif wie Asche aus.
 Er wirft seinen Hagel wie Brocken herab
 Wer kann vor seiner Kälte bestehen?
 Er sendet sein Wort und schmilzt sie auf,
 läßt seinen Tauwind wehen, da fließen die
 Wasser.
 Er ist's, der Jakob verkündet sein Wort,
 Israel seine Satzung und sein Gebot.
 An keinem andern Volk tat er solches,
 noch tat er ihnen seine Gebote kund.
 Ehre dem Vater, dem Sohn
 und dem heiligen Geist.
 Wie es im Anfang war
 und jetzt und immerdar
 und in alle Ewigkeit. Amen.

Gottesdienste

Ergänzende Angaben Seite 36

Sonntag, 9. Oktober, 7.30 Uhr und 9.00 Uhr

Katholischer Gottesdienst 30

7.30 Uhr. Kirche St. Familia (Kölnische Straße). Hochamt. Proprium vom 19. Sonntag nach Pfingsten. Ordinarium: Dorische Messe von Johannes Rosenmüller. (Ausführende: Kirchenchor von St. Marien. Leitung: Hermann Scholl / Schola des Dekanat-Singekreises. Leitung: Theo Gnau. An der Orgel: Walter Bettinger.)

Evangelischer Gottesdienst 31

9.00 Uhr. Friedenskirche (Friedrich-Ebert-Straße). Predigt: Dr. Alfred Niebergall, Hofgeismar. Chordienst: Leipziger Universitätschor. Leitung: Friedrich Rabenschlag. An der Orgel: Robert Köbler.

Auch auf den Gottesdienst im Kirchenzelt der Bundesgartenschau sei hingewiesen. 32
Predigt: Pfarrer Dr. Kriebel. Musikalischer Dienst: Werkkapelle der Papierfabrik Scheufelen, Oberlenningen. Leitung: Willy Schneider. (9.00—9.15 Uhr Choralblasen. 9.15—9.45 Uhr Gottesdienst, 9.45—10.00 Uhr Choralblasen.)

Flauto dolce

Ergänzende Angaben Seite 36

Kartengruppe A: Sonntag, 9. Oktober, 11.30 Uhr

Kartengruppe B: Montag, 10. Oktober, 11.00 Uhr

Aula der Heinrich-Schütz-Schule

Kanzone zu acht Stimmen in zwei Chören Giovanni Gabrieli 33
für vier Blockflöten und vier Gamben

„Doulce memoire“ Diego Ortiz 34
Cancion für vierstimmigen Chor

Doulce memoire, en plaisir consume
O siecl' heureulx que cause tel scauloir
la fermetes de nous deulx tant aimee
qui a nous maulx a sceu si bien pouruoir
Or maintenant a perdu son pooir
rompant le bruiet de ma seull' esperance
seruant de exemple a tous piteulx auoir finir
le bien le mal soudain commence.

Süßes Erinnern, in Freuden zugebracht,
glückliche Zeit, die so Gewißheit schenkt.
Die Einigkeit, Geliebte, die uns band,
der es gelang, das Schlechte zu bestehn,
hat aber nun verloren ihre Macht,
da mir der Laut der einz'gen Hoffnung schwand.
Beispiel es ist für alle Trauernden.
Endet das Glück, beginnt sogleich die Not.

Recercada prima (Diminution der Baßstimme)
für Tenorgambe mit vierstimmigem Satz

Recercada segunda (Diminution der Sopranstimme)
für Altflöte mit vierstimmigem Satz

Cancion für Chor, Blockflöten und Gamben

35 Drei Sätze für Chor, Blockflöten und Gamben in verschiedenen Besetzungen:

„Von morgens früh“ Orlando di Lasso

Von morgens früh mit Gottes Lob und Ehren
all deine Werk du sollest fahen an
und bis zur Nacht sollst du darvon nit lan,
auch solcher G'stalt dein Zeit und Jahr verzehren.

„Es steht ein Lind in jenem Tal“ Caspar Othmayer

Es steht ein Lind in jenem Tal,
ach Gott, was tut sie da?
Sie will mir helfen trauren,
daß ich kein Feinsliebchen hab.

So traur, du feines Lindelein,
und traur das Jahr allein!
Hat mir ein Maidlein v'rheißten,
sie wöll mein eigen sein.

Sie thät mich freundlich umfangen,
sie gab mir viel der Freud,
nach ihr steht mein Verlangen,
wünsch ihr viel guter Zeit.

Der Gutzgauch Lorenz Lemlin

Der Gutzgauch auf dem Zaune saß,
es regnet sehr, und er ward naß.

Darnach da kam der Sonnenschein,
der Gutzgauch, der ward hübsch und fein.

Alsdann schwang er sein Gfiedere
und flog dorthin wohl übern See.

36 Vier Tanzsätze für Blockflöten, Gamben und Cembalo in verschiedenen Besetzungen:

Pavane Johann Staden

Allemande Melchior Franck

Gaillarde Johann Staden

Allemanda Valentin Hausmann

- Capriccio a due voci Johann Vierdanck 37
für zwei Blockflöten und zwei Gamben
- Sonate Johann Heinrich Schmelzer 38
für sechs Blockflöten und Generalbaß
- Trio F-dur Georg Philipp Telemann 39
a Flauto dolce, Viola da Gamba e Basso continuo
Vivace, Mesto, Allegro
- Partita G-dur Georg Philipp Telemann 40
für Sopranflöte, Tenorgambe und Cembalo
Siciliana, Aria Allegro, Aria Allegro, Aria Affettuoso, Aria Tempo di Minue, Aria Presto
- Sonate G-dur Johann Friedrich Fasch 41
für Querflöte, zwei Altblockflöten und Cembalo
Andante, Allegro, Affettuoso, Allegro

Neue Musik für alte Instrumente

Ergänzende Angaben Seite 38

- Kartengruppe **B**: Sonntag, 9. Oktober, 11.30 Uhr, Ständehaus
Kartengruppe **A**: Montag, 10. Oktober, 11.00 Uhr, Ständehaus

Fünf Uraufführungen: 42

- Quartett Karl Michael Komma
für Flöte, Violine, Viola und Violoncello
Bewegte Viertel, Ruhig, Sehr lebhaft

„Wer wird von der Welt verlangen,
was sie selbst vermißt und träumet?“ Ernst-Lothar von Knorr
Solokantate nach Worten aus dem West-Östlichen Diwan
von Johann Wolfgang von Goethe
für Alt, Englisch Horn, Viola da Gamba und Cembalo

Wer wird von der Welt verlangen,
was sie selbst vermißt und träumet?
Rückwärts oder seitwärts blickend
stets den Tag des Tags versäumet?
Ihr Bemühen, ihr guter Wille
hinkt nur nach dem raschen Leben,
und was du vor Jahren brauchtest,
möchte sie dir heute geben.

Sich selbst zu loben, ist ein Fehler,
doch jeder tut's der etwas Gutes tut;
und ist er dann in Worten kein Verhehler,
das Gute bleibt doch immer gut.
Laßt doch, ihr Narren, doch die Freude
dem Weisen, der sich weise hält,
daß er, ein Narr wie ihr, vergeude
den abgeschmackten Dank der Welt.

Interludium für Englisch Horn und Gambe

Glaubst du denn, von Mund zu Ohr
sei ein redlicher Gewinn?
Überlieferung, o du Tor,
ist auch wohl ein Hirngespinnst!

Nun geht erst das Urteil an;
dich vermag aus Glaubenskettten
der Verstand allein zu retten,
dem du schon Verzicht getan.

Interludium für Cembalo

Und wer franzoset oder britet,
italiänert oder teutschet:
Einer will nur wie der andre,
was die Eigenliebe heischet.
Denn es ist kein Anerkennen,
weder vieler, noch des einen,
wenn es nicht am Tage fördert,
wo man selbst was möchte scheinen.

Morgen haben denn das Rechte
seine Freunde wohlgesinnet,
wenn nur heute noch das Schlechte
vollen Platz und Gunst gewinnt.
Wer nicht von dreitausend Jahren
sich weiß Rechenschaft zu geben,
bleib im Dunkeln unerfahren,
mag von Tag zu Tage leben.

Kammermusik Felicitas Kukuck
für Altblockflöte, Oboe und Viola da Gamba in drei Sätzen

1. Breit und festlich, sehr schnell, breit wie zu Anfang, wieder schnell
2. Tanz der Götter (auf ein Gedicht von Li-Tai-pe)

Zu meiner Flöte, die aus Jade ist,
Sang ich den Menschen tief bewegt ein Lied, —
Die Menschen lachten, sie verstandens nicht.
Da hob ich schmerzvoll meine Flöte, die
Aus Jade ist, zum Himmel auf und brachte
Mein Lied den Göttern dar. Die Götter waren
Beglückt und huben auf erglühnden Wolken
Nach meinem Lied zu tanzen an. . . .
Nun singe ich mein Lied den Menschen auch
Zur Freude; nun verstehen sie mich auch,
Spiel ich das Lied auf meiner Flöte, die
Aus Jade ist. . . .

*Nachdichtung von Hans Bethge
aus der „Chinesischen Flöte“*

3. Lebhaft

„Sieben Leben möcht ich haben“ opus 64 Kurt Hessenberg
Ein Zyklus nach Worten von Albrecht Goes
für Altstimme, Altblockflöte, Violine, Viola und Violoncello

Sieben Leben

Sieben Leben möcht ich haben:	Jetzt im Sand, im Dünengrase.
Eins dem Geiste ganz ergeben,	Eins für Mozart, für die milden,
So dem Zeichen, so der Schrift.	Für die wilden Spiele eines.
Eins den Wäldern, den Gestirnen	Und für alles Erdenherzleid
Angelobt, dem großen Schweigen.	Eines ganz, und ich, ich habe —
Nackt am Meer zu liegen eines,	Sieben Leben möcht ich haben! —
Jetzt im weißen Schaum der Wellen,	Hab ein einzig Leben nur.

Endlich ein Sturm

Endlich ein Sturm.
 Nicht ertrug ich länger den milden
 Föhnkranken März.
 Atem stockte und Mut
 Und wie gärender Südwein
 Stieg die Betäubung, die Angst.
 Nun aber Sturm. Und es blüht
 Offenen Himmels Gezelt
 Weiß als im wachenden Tag —
 Golden zur Nacht.

In den Bäumen der Wind,
 All in den Kronen Musik,
 All in den Zweigen.
 Und ich
 Werfe das eigene Herz,
 Winterlasttragendes Herz,
 Falkner, den Falken empor —
 Wie, und wie kehrst du zurück?

Alte Bäuerin, säend

Früher, da warf ein Anderer
 Seine Saat in mich,
 Jetzt tu ich selber den Samen,
 Erde, in dich.

Vierzehnmahl kam mir des Leibes
 Gesegnete Zeit,
 Jetzt bin ich alt und nimmer
 Saatbereit.

Aber noch jetzt, wenn das Saattuch
 Mir zittert im Wind,
 Weiß ich, daß wir uns, Erde,
 Nahe sind.

Im Juni

Es ist Juni und ist gut.
 Mütter singen Kinderreime,
 Und der Sommer singt im Blut.
 Kinder knicksen tief und froh,

Rutschen in der goldnen Kutschen
 Eins, zwei, drei nach Nirgendwo.
 Drüben an dem runden Saum
 Blüht ein kleiner Apfelbaum.

Jakobizeit

Ein Feldweg vor dem Dorf. Jakobizeit.
 Der alte Kantor geht mit seiner Frau
 Still, schwarz in schwarz. Vielleicht sagt er jetzt: Schau,
 Bis übermorgen ist das Korn bereit.

Dann ist es wieder leis. Sogar der Wind,
 Der sonst doch stürmisch über Wolken thront
 Und hundertalte Bäume wenig schont —
 Um diese Stunde ist er leicht und lind.

Und geht behutsam mit den beiden mit.
 Die sind jetzt wieder Bräutigam und Braut
 Und wagen wie vor Liebe keinen Laut
 Und wissen doch wohin mit ihrem Schritt
 Und hören schon der letzten Sense Schnitt.

Lobgesang

Innig stimm ich an den Lobgesang,
 Lobgesang auf alle Mutterfrauen,
 Auf den läutenden Septemberklang,
 Auf den Ackerrauch, den silbergrauen,

Auf das tiefe Rot, das tiefe Blau,
 Auf die Früchte, die im Saft ertrinken,
 Auf die Ebenen im Abendtau,
 Auf die Sommer, Sommer, die versinken.

Bangnis

Noch eben waren die Birnen schwer,
 Jetzt sieht man kaum mehr den Baum —
 Das Dunkel kommt so plötzlich her
 Und raubt sich den täglichen Raum,
 Und macht die Ebene wach und weit,
 Und macht die Wälder bang,
 Und wer noch wandert um diese Zeit,
 Dem werden die Straßen lang —

Und die auf den dunklen Treppen gehn,
 Machen sich furchtsam Licht,
 Und wer allein ist, dem kann es geschehn,
 Daß er laut mit sich selber spricht —
 Und Kinder fangen an zu schrein
 Und rufen zur Mutter hin.
 Das Dunkel aber spricht allein
 Zu allen sein: Ich bin.

Die Mädchenflöte

Rot will ich den Tag umranden
 Im Kalender meiner Freude,
 Diesen Tag, der mir die Flöte
 In die Kemenate brachte,
 Diese kleine kirschaumholzne
 Flöte mit den sieben Tönen.
 Sieh, wie zärtlich sie sich auf tut,
 Schier als wäre sie dem Reich der
 Dinge kühn hin schon entnommen,
 Selber ein lebendig Wesen,
 Das an meinen Lippen aufblüht
 Wie die Lippen meines Liebsten.
 Und so halt ich dich in Händen,
 Schmale du und rötlichbraune
 Lang willkommene Gesellin
 Meiner Abende und Nächte . . .
 Töne, doch nur mir vernehmlich
 Widertöne, meine Flöte,

Was ich dir nur anvertraue:
 Mädchenspiel und -ernst und all die
 Großen feuerfarbnen Wünsche
 Unerfüllt und unerfüllbar.

In die Finsternisse wag dich
 Und noch über Angst und Abgrund
 Schwinge deine, meine Weise,
 Vogelstimme, schwerelose!

Glaub fürwahr, wir sind einander
 Schon einmal und schön begegnet,
 Und das Lied, das wir beginnen,
 Ist das alte Lied der Herzen —
 Lied, das einst wie erster Gnade
 Frühwind selig uns umklungen,
 Und von neuem singt es Eintracht,
 Heilung, Tröstung, Lob und Leben.

Kammermusik für sieben Instrumente opus 56 Karl Marx
 Flöte, Oboe, Viola da Gamba, Cembalo, Violine, Viola und Violoncello
 Ruhig, etwas frei; Ruhig schwebende, ganze Takte; Sehr lebhaft und drängend

Bärenreiter-Hausmusikstunden:
 „Musizieren mit dem Volkslied“

S o n n t a g , 9 . O k t o b e r , 14.30 U h r
 M o n t a g , 10 . O k t o b e r , 15.00 U h r

in der Bibliothek des Verlages, Heinrich-Schütz-Allee 31 (nur mit Einladungskarte)

Kristine Biechtler und Hermann Peter Gericke musizieren, unterstützt von einem kleinen
 Ansingchor, mit den Zuhörern aus dem „Bruder Singer“.

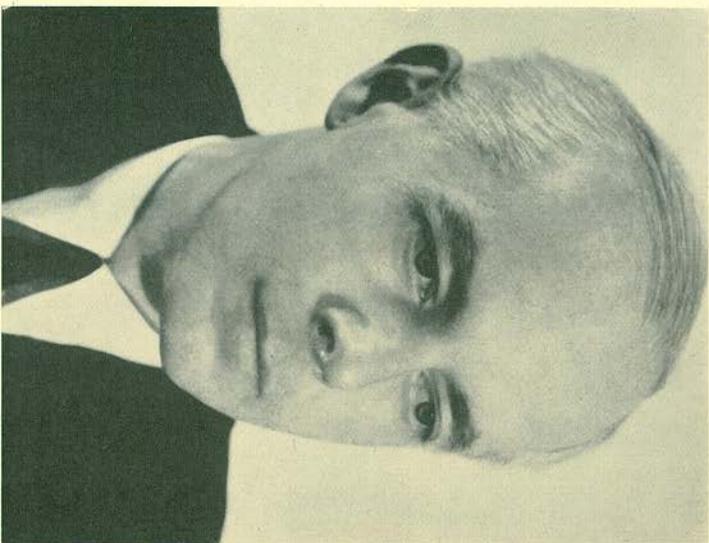


JOHANNES DRIESLER

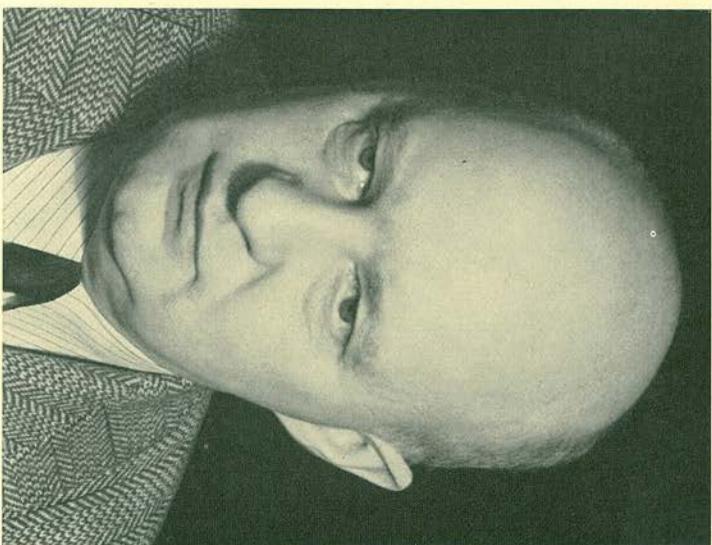


KARL MARX

Aufnahme: Barenreiter-Archiv



B E L A B A R T O K



P A U L H I N D E M I T H

Aufnahme: Schott-Archiv

Sinfoniekonzert

Gastkonzert des Orchesters des Hessischen Rundfunks

Leitung: Generalmusikdirektor Rudolf Kempe. Solist: Gerhard Puchelt

Ergänzende Angaben Seite 39

Sonntag, 9. Oktober, 16.15 Uhr, Festsaal der Stadthalle

Musik für Saiteninstrumente, Schlagzeug und Celesta . . Béla Bartók 43
Andante tranquillo, Allegro, Adagio, Allegro molto

Konzert für Klavier und Orchester opus 27 . . . Johannes Driessler 44
I Adagio, Andante, Allegro, Vivace, Allegro, Andante, Allegro (Uraufführung)
II Appassionato, Scherzando, Appassionato, Furioso

Sinfonia serena Paul Hindemith 45
I Mäßig schnell, II Paraphrase über den Geschwindmarsch von Beethoven,
III Unterhaltung, IV Fröhlich
(anlässlich des 60. Geburtstages des Komponisten)

„Und endet doch alles mit Frieden“

Ergänzende Angaben Seite 42

Sonntag, 9. Oktober, 20.00 Uhr, Festsaal der Stadthalle

„Und endet doch alles mit Frieden“ Karl Marx 46
Kantate nach Texten aus dem Hyperion von Friedrich Hölderlin
für Chor, Soli und großes Orchester
Textbuch in der Musikausstellung und an der Abendkasse

„Blasmusik“

Montag, 10. Oktober, 15.00 Uhr
Aula der Heinrich-Schütz-Schule

Referat von Wilhelm Ehmann mit Vorführung neugebauter Blasinstrumente nach barocken Modellen. Laienbläser spielen alte und neue geistliche und weltliche Blasmusik in der Gegenüberstellung von Blasinstrumentierungen verschiedener Mensuren.

Gesellige Musik

Montag, 10. Oktober, 20.00 Uhr, Festsaal der Stadthalle

Geselliges Zusammensein der Teilnehmer (an Tischen mit Bewirtung) mit musikalischen Darbietungen. Gemeinsames Chorsingen. Ab 22.00 Uhr Geselliges Tanzen.

ERGÄNZENDE ANGABEN ZU DEN WERKEN

Spectaculum mundi

Niemals ist in der Musikerziehung so oft die Bedeutung der Schulopern oder szenischen Kantaten für das Gemeinschaftsleben und die Verbindung zwischen Elternschaft und Schule betont worden wie heute, nie stand dem Musikerzieher so viel Material dafür zur Verfügung. Aber wenige ahnen, welche zusätzliche Belastung solch ein Spiel in der Regel für alle Beteiligten bedeutet und wie vorsichtig dabei zu Werke gegangen werden muß, um eine Überbeanspruchung der Schüler zu vermeiden. Es liegt daher nahe, ein Stück zu wählen, das relativ geringe Schwierigkeiten der Aufführung bietet. So gelangte man oft zu mehr oder weniger solistisch besetzten Schulopern, bei denen ein „Auswahlchor“ einige Randbemerkungen singt. Die Heinrich-Schütz-Schule wählte demgegenüber mehrfach einen anderen Weg: Es sollten möglichst viele Schülerinnen in irgendeiner Form beteiligt werden, und an die Stelle monatelanger Einstudierung sollte die Improvisation treten. Die Vorarbeit konnte dann klassenweise im Unterricht geschehen, das Zusammenarbeiten der Teillösungen aber dann mit wenig Aufwand erfolgen. Solche Sammelthemen lauteten: „Das Schulschiff ‚Heinrich Schütz‘ auf großer Fahrt!“, „Bücher werden lebendig!“, „Rund um die Bauernhochzeit“. Das Werk „Spectaculum mundi“ mit seinen lateinischen, mittelhochdeutschen, englischen, französischen und italienischen Szenen kam diesem Bestreben weitgehend entgegen, denn es war selbst im Sprachunterricht einer Schule gewachsen. Adolf Fecker war gleich damit einverstanden, daß wir es als Rahmenspiel zugrunde legten und mit Eigenem erweiterten. So wurde es wieder möglich, das Improvisatorische zu erhalten und etwa ein Drittel der Schülerschaft unserer großen Schule unmittelbar, alle anderen aber durch Mitsingen aktiv zu beteiligen.

Hermann Peter Gericke

1 *Spectaculum mundi* / Adolf Fecker (geb. 1912). Szenische Kantate auf alte Texte in fünf Sprachen für Chor, Einzelstimmen und Orchester, Idee und Gestaltung von Erna Stahl. Ausgabe: Verlag Karl Heinz Mösele, Wolfenbüttel.

Das Alexander-Fest

Mitwirkend: Anna Maria Augenstein, Wiesbaden (Sopran), Naan Pöld, Hannover (Tenor), August Meßthaler, Stuttgart (Baß), der Schwäbische Singkreis Stuttgart und das Göttinger Sinfonie-Orchester, Gudrun Grischkat, Stuttgart (Cembalo), Gisbert Schneider, Velbert (Orgel). Leitung: Professor Hans Grischkat, Stuttgart.

2 *Das Alexander-Fest* oder *Die Macht der Musik, Ode zu Ehren der Heiligen Cäcilie* von John Dryden / Georg Friedrich Händel (1685–1759). Ausgabe: Hallische Händel-Ausgabe, im Auftrag der Georg Friedrich Händel-Gesellschaft heraus-

gegeben von Max Schneider und Rudolf Steglich. Serie I Oratorien und Große Kantaten, Band 1. Herausgegeben von Konrad Ameln. Bärenreiter-Verlag Kassel und Deutscher Verlag für Musik Leipzig 1955. BA (Bärenreiter-Ausgabe) 4001. Klavierauszug BA 4100a (erscheint Ende 1955).

Als der englische Dichter John Dryden im Jahre 1697 gebeten wurde, eine Ode zum Cäcilienfest zu verfassen, fand er bei Plutarch einen Stoff, der ihn so packte, daß er „nicht davon ablassen konnte, bis er vollendet war“:

Alexander der Große hatte auf seinem Siegeszug durch Persien i. J. 330 v. Chr. die Stadt Persepolis erobert und dort seinen Truppen während des Winters eine längere Ruhezeit gewährt. Kurz bevor er den Feldzug fortsetzte, gab er seinen Freunden ein Fest, zu dem auch Hetären, die dem Heere gefolgt waren, eingeladen wurden. Unter ihnen ragte die Athenerin Thais durch Schönheit und Geist hervor. Sie hielt bei dem Fest eine Ansprache und forderte Alexander und seine Krieger auf, zur Sühne für die Zerstörung ihrer Vaterstadt durch den Perserkönig Xerxes dessen Palast anzuzünden. Dieser Vorschlag wurde von den Kriegern beifällig aufgenommen, und schließlich ließ sich auch Alexander überreden; er ergriff selbst eine Fackel und schritt mit Thais dem Rachezug voran. Doch soll er das Geschehene bald bereut und den Befehl gegeben haben, das Feuer zu löschen.

Soweit die geschichtliche Überlieferung. Dazu kommt noch ein Bericht des Hermogenes, daß das Flötenspiel des Timotheus den großen Alexander zu wildem Kampfmute entflammt habe. Beide Berichte verschmolz Dryden in seiner Dichtung so, daß Timotheus ihre Hauptgestalt wird — bis ihn gegen Ende die Hl. Cäcilia ablöst. Es ging dem Dichter darum, die Macht der Tonkunst an einem hervorragenden Beispiel zu zeigen; und was hätte eindrucksvoller sein können als dies, daß einer der größten Helden der Weltgeschichte durch die Musik zu Stolz und Freude, zu Mitleid und Liebe, zu Wut und Rache bewegt werden konnte. Nachdem so gezeigt wurde, wie groß bereits bei den Griechen die Macht der Musik war, wird die heilige Tonkunst als ein durch Cäcilia vermitteltes Geschenk des Himmels gefeiert: sie steht noch weit höher als die Kunst des griechischen Sängers. Zum Schluß der Dichtung wird Timotheus zunächst aufgefordert, Cäcilia allein den Preis zu überlassen; dann aber läßt der Dichter beide sich in die Ehre teilen: denn er hob die Menschen über sich selbst hinaus, sie brachte den Gesang der Engel hernieder. Beide Arten der Musik, miteinander verbunden und versöhnt, machen erst den ganzen Inbegriff dieser Kunst aus.

Dem Originaldruck der Komposition v. J. 1738 war eine Abbildung* beigegeben mit einem nach altem Zeugnis „von einem bedeutenden Künstler“ angefertigten Bildnis Händels, unter diesem die Szene, wie sie in den ersten beiden Rezitativen geschildert ist: rechts im Vordergrund Alexander und Thais auf dem Thron, umgeben von seinen Gefährten und Kriegern, links auf einer Säule sitzend der Sänger Timotheus mit der Leier, neben und hinter ihm eine Sängerin und drei Spielerinnen mit Harfe, Doppelflöte und Triangel.

Als Randschmuck sind Musikinstrumente wiedergegeben: Trompete, Horn, Oboe, Fagott, Violine und Orgel. Ihre Auswahl ist nicht zufällig, sondern entspricht dem Instrumentarium der Komposition, das nur noch durch die anderen Streicher, welche die Violine gleichsam mit vertritt, Flöte und Cembalo ergänzt wird.

(Aus der Einführung zum Textbuch von Dr. Konrad Ameln)

* Leicht zugänglich in etwas verkleinerter Wiedergabe als Bärenreiter-Karte 2208, vgl. Bild nach S. 16.

Klingender Garten

3 Im „Klingenden Garten“ werden u. a. folgende Ausgaben benützt:

Blasmusik der Werkkapelle der Papierfabrik Scheufelen Oberlenningen:

Intrade / Johann Christ. Pezel (1639—1694).

Pavane / Moritz von Hessen (1572—1632).

Allemande / Johann Hermann Schein (1586—1630).

Canzone / Giovanni Gabrieli (1557—1612) aus „Alte Blasmusiksätze“, Verlag des Bundes Süddeutscher Volksmusiker. Die Canzone von Gabrieli wird im Satz von Willy Schneider gespielt.

Festliche Musik / Willy Schneider (geb. 1907) aus „Zeitgenössische Originalmusik für Bläser“. Verlag B. Schott's Söhne Mainz.

„Einzug“ aus der Burgmusik / Hermann Grabner (geb. 1886). Verlag Kistner & Siegel, Lippstadt.

Volksmusik in neuen Sätzen / Willy Schneider. Die fünf westfälischen Volkstänze werden aus dem Manuskript gespielt, die beiden Volksliedsätze sind im Verlag B. Schott's Söhne Mainz veröffentlicht.

Die Kleine Singgemeinde Kassel musiziert eine Praetorius-Suite (Möseler-Verlag), aus dem Neuen Chorbuch (BA 1700), ferner die Liedkantate „Lieber Nachbar“ von Karl Marx (BA 3171), aus den „Waldliederlein“ von Walter Rein (BA 2714), sowie Sudetenländische Volksmusik aus Heft 11 der Reihe „Volk musiziert“ (Nagels Verlag).

„Hortus musicus“ in der Orangerie:

4 Drei Intraden / Hans Leo Haßler (1564—1612). Ausgabe: H. L. H., Intraden aus dem Lustgarten für sechs Stimmen (Streich- oder Blasinstrumente), herausgegeben von Hilmar Höckner. Hortus musicus 73. Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel.

5 Canzon super Intradam Aechiopicam / Samuel Scheidt (1587 bis 1654). Ausgabe: Samuel Scheidts Werke, herausgegeben von der Oberleitung der Glaubensgemeinde Ugrino durch Gottlieb Harms. Band II—III, Paduanen, Gaillardien, Couranten etc. Hamburg 1928. Ugrino Abt. Verlag.

6 Sonate B-dur / Johann Friedrich Fasch (1688—1758). Ausgabe: J. F. F., Sonate B-dur für Blockflöte, Oboe (Violine), Violine und Basso continuo, herausgegeben von Waldemar Woehl. Hortus musicus Nr. 26.

7 Kammersonate „Echo“ / Johann Gottlieb Janitsch (1708—1760?). Ausgabe: Sammlung Collegium musicum Nr. 68. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden.

8 Quartett D-dur / Johann Christian Bach (1735—1782). Ausgabe: J. Chr. B., Quartett D-dur für zwei Querflöten, Viola und Violoncello. Hortus musicus Nr. 119.

Die Besetzung des Quartetts in diesem Konzert mit Querflöte, Oboe, Viola und Violoncello ist eine kleine, doch durchaus stilgemäße Abweichung vom Original.

9 Canzon super „O Nachbar Roland“ / Samuel Scheidt. Ausgabe: s. Nr. 5.

10 Drei sechsstimmige Instrumentalstücke / Hans Leo Haßler. Ausgabe: Hortus musicus Nr. 73.



A U S D E R A R B E I T D E S A F H



A U S D E R A R B E I T D E S A F H

Meisterwerke mittelalterlicher Musik

Mitwirkend: Der Leipziger Universitätschor, Universitätsorganist Robert Köbler (Orgel),
Leitung: Universitätsmusikdirektor Professor Friedrich Rabenschlag.

11 *Ave regina coelorum* / Guillaume Dufay (1400—1474). Marien-Antiphon und Motette zu vier Stimmen über diese Choralmelodie. Ein Alterswerk Dufays, wohl um 1464 entstanden, für seine eigene Sterbestunde geschrieben. Der Tropustext, den er in den Text der Antiphon einflieht, enthält zweimal den Namen des Meisters. Ausgabe: Capella, Meisterwerke mittelalterlicher Musik, Heft I, herausgegeben von Heinrich Bessler. BA 1711.

12 *Alma Redemptoris Mater* / Johannes Ockeghem (1430—1495). Marien-Antiphon des Hermannus Contractus (1013—1054) und Motette zu vier Stimmen über diese Choralmelodie. Ausgabe: Altniederländische Motetten, herausgegeben von Heinrich Bessler. BA 267.

13 *Ave regina coelorum — Alma Redemptoris Mater* / Josquin des Prés (1450—1521). Motette zu vier Stimmen über diese beiden Antiphonen. Dem Altus und dem Tenor liegen die erste, dem Diskant und dem Bassus die zweite Antiphon als melodische Substanz zugrunde. Ausgabe: Gesamtausgabe der Werke von Josquin des Prés, herausgegeben durch die „Vereeniging voor Nederlandsche Muziekgeschiedenis“ von A. Smijers. Verlag G. Alsbach & Co., Amsterdam.

14 *Salve regina* / Paul Hofhaimer (1459—1537). Orgelbearbeitung dieser Marien-Antiphon in sechs Teilen. Ausgabe: Frühmeister Deutscher Orgelkunst, herausgegeben von Fritz Heitmann. Verlag Breitkopf und Härtel, Leipzig.

15 *Ecce quam bonum* / Ludwig Senfl (1492—1555). Motette zu vier Stimmen an den Reichstag zu Augsburg. Ausgabe: Das Erbe deutscher Musik, 2. Band der Abt. Motetten und Messen. Ludwig Senfl, Motetten 1. Teil, herausgegeben von Walther Gerstenberg. Verlag Fr. Kistner & C. F. W. Siegel, Leipzig.

16 *Quis dabit oculis* / Ludwig Senfl. Trauermotette auf den Tod Kaiser Maximilians I (12. Januar 1519) zu vier Stimmen. Ausgabe s. Nr. 15.

17 *Toccata e Canzona* / Girolamo Frescobaldi (1583—1643). Ausgabe: G. F., Orgel- und Klavier-Werke, Gesamtausgabe nach dem Urtext herausgegeben von Pierre Pidoux. Band IV: Das zweite Buch der Toccaten, Canzonen usw. 1637. BA 2204.

18 *Ave Christe immolate* / Josquin des Prés. Passionsmotette zu vier Stimmen. Ausgabe: J. d. P., Vier Motetten, Chorwerk, herausgegeben von Friedrich Blume. Verlag Georg Kallmeyer Wolfenbüttel 1932.

19 *La déploration de Johan. Ockeghem* / Josquin des Prés. Trauermotette zu fünf Stimmen auf den Tod Johannes Ockeghems. Ausgabe: s. Nr. 13.

Geistliche Abendmusik

Mitwirkend: Der Schwäbische Singkreis Stuttgart, Gisbert Schneider, Velbert (Orgel).
Leitung: Professor Hans Grischkat, Stuttgart.

20 Das Hohelied Salomonis / Leonhard Lechner (um 1553—1606). Ausgabe: L. L., Das Hohelied Salomonis, Anno 1606, für vierstimmigen Chor, in Verbindung mit Konrad Ameln herausgegeben von Walter Lipphardt. BA 253.

Das Hohelied und die fünfzehn Sprüche mögen eine letzte Auseinandersetzung mit dem neuen klanglichen Stilideal Italiens gewesen sein. Wohl niemals hat L. größere harmonische Feinheiten und Kühnheiten angewandt als im Hohenlied, andererseits ist aber auch seine Polyphonie niemals strenger und gewaltiger gewesen als in den meisten jener fünfzehn Sprüche vom Leben und vom Tode. Es sei noch auf die Frage eingegangen, ob wir es bei dem Lechnerschen Hohenlied mit weltlicher oder kirchlicher Musik zu tun haben. Der madrigaleske Stil der Komposition spricht mit seiner stark sinnlichen Haltung für das erstere. Doch ließ in jener Zeit der Text des Hohenliedes als Teil der Heiligen Schrift nur eine Deutung im geistlichen Sinne zu. Schon das späte Mittelalter hatte Motettenkompositionen auf den Text des Hohenliedes gekannt. Hier handelt es sich aber stets nur um einige Verse, die in der Liturgie eines Feiertages, meist eines Marienfestes, als Antiphon oder Responsorium ihre Stellung hatten. Auch wissen wir, daß Verse des Hohenliedes oft in Verbindung mit dem *Salve regina* gesungen wurden. Das Hohelied wurde also meist als ein Zwiegespräch zwischen Christus und Maria oder zwischen Christus und der Kirche gedeutet. Demgegenüber stellt nun das berühmte Hohelied Palestrinas von 1584 eine große, zweifache Neuerung dar. Zum ersten Male wurden hier nicht nur einzelne Verse für den gottesdienstlichen Gebrauch komponiert, sondern zusammenhängende größere Textabschnitte zu einer fünfstimmigen Motettenfolge größten Ausmaßes verwandt. An Stelle objektiver liturgischer Bindungen, wie sie in den älteren Kompositionen bestanden hatten, tritt die subjektive Interpretation: Der Text des Hohenliedes wird als Zwiegespräch Christi mit seiner Braut, der gläubigen Seele, gedeutet.

Diese neue Auffassung aber bringt auch die Einführung einer ganz neuen Kompositionsart mit sich. An Stelle der liturgischen *cantus-firmus*-Kompositionen tritt das geistliche Madrigal. Palestrina spricht in der Vorrede zum Hohenlied selbst davon, wenn er sagt, er habe hier eine feurigere Schreibart angewendet als in seinen üblichen Kirchenkompositionen, weil er glaubte, daß es die Sache selbst zu fordern scheine.

Von hier aus ist es nun nicht schwer, auch ein richtiges Verständnis des Lechnerschen Werkes zu gewinnen. Lechner tritt in seinem Hohenlied ganz in die Fußstapfen des großen Pränestiners, und manche Einzelheiten der Komposition lassen sogar vermuten, daß er sich bewußt an dessen Hohenlied angelehnt hat. Nur ist bei Lechner alles realistischer und sinnlicher gestaltet, ein Zug, der auch sonst in den Hohelied-Kompositionen der Zeit immer stärker hervortritt; komponiert man doch schon in jener Zeit das Hohelied „zu hochzeitlichen Ehren“ irgendeines Gönners oder Bestellers. Sicher ist aber, daß uns in dem Lechnerschen Werk trotz des madrigalesken Stiles eine geistliche Komposition vorliegt.

(Aus dem Vorwort zur Neuauflage)

21 Intonation I in d / Helmut Bornefeld (geb. 1906). Ausgabe: H. B., Orgelstücke (Intonationen). BA 2440.

Die vorliegenden Orgelstücke sind als Intonationen zu alten und neuen Chorwerken entstanden, zu denen es keine geeigneten Vorspiele gab. Demgemäß sind im Inhalts-

verzeichnis zu jedem Stück ein altes und ein neues Chorwerk sowie drei Kirchenlieder genannt, zu denen es als Intonation verwertbar ist. Selbstverständlich können die Stücke auch zu anderen Chorwerken und Liedern gebraucht werden. Nr. I verwendet den Ostinato aus Le Maistres 90. Psalm. (Aus dem Vorwort zur Ausgabe)

22 Heilger Geist, du Tröster mein / Helmut Bornefeld. Ausgabe: Choralmotette IX „Heilger Geist, du Tröster mein“ für vierstimmigen Chor a cappella. BA 2459.

23 Aus dem Psalmbuch / Siegfried Reda (geb. 1916). „Herr, du erforschest mich und kennest mich“ (aus dem 139. Psalm) und „Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen“ (der 121. Psalm). Gesamtausgabe: S. R., Chormusik für das Jahr der Kirche. Das Psalmbuch. Psalmsprüche und -lieder für zwei bis acht Singstimmen. BA 2418. Einzelausgabe BA 2388.

Die Psalmsprüche und -lieder setzen, als ein Teil der Chormusik für das Jahr der Kirche, meine Bemühungen um eine geordnete gottesdienstliche Chormusik fort. Wenn ein solches Ziel heute überhaupt gesetzt werden kann, dann nur in einer über das gelegentliche Aufgreifen eines gottesdienstlichen Textvorwandes hinausgehenden schöpferischen Gesamtschau der gottesdienstlichen Aufgabengebiete, deren planmäßiges Tun sich aus den täglichen Notdürften des gottesdienstlichen Lebens ergibt. Diese enge Verbindung zu einer lebendigen Gemeinschaft verlangt heute zunächst eine Chormusik, die in ihren rein sachlichen und musikalisch-technischen Bezügen nicht über die Voraussetzungen einer echten Gebrauchsmusik hinausgeht. Zur rechten Gebrauchsmusik gehört aber unteilbar die Aktualität ihrer tonsprachlichen Aussage, das heißt, das geordnete Klanggewand ihrer Zeit — anders kann man, auch in einem ganz umfassenden Sinn, am Ende von einer solchen weder reden noch handeln. (Aus der Einführung zur Ausgabe)

24 Intonation und Ciacona / Siegfried Reda. Ausgabe: S. R., Choralkonzert III „Christ unser Herr zum Jordan kam“. BA 2068.

Es ist ein in gleicher Weise erregendes wie ernüchterndes Unterfangen, die Sprache unserer Zeit über den Impetus eigenschöpferischer Klang- und Formvorstellungen für dieses Instrument zu formulieren... Früher oder später wird die Orgel innerhalb der Bemühungen um die Festigung unseres Gesamtkulturraumes, wenn man dessen Ziele und Möglichkeiten recht bedenkt, das ihr eigene Gewicht haben, immer vorausgesetzt, daß diesem Instrument stets von neuem wirklich schöpferische Kräfte zugeführt werden, an denen sich das Korrektiv seiner besonderen baulichen und klanglichen Erscheinungsform stilbildend auswirken kann. (Aus dem Vorwort der Ausgabe)

Der Intonation und Ciacona liegt folgende Choralstrophe zugrunde:

Christ unser Herr zum Jordan kam
nach seines Vaters Willen,
von Sankt Johann die Taufe nahm,
sein Werk und Amt zu 'rfüllen.

Da wollt er stiften uns ein Bad,
zu waschen uns von Sünden,
ersäufen auch den bitteren Tod
durch sein selbst Blut und Wunden.

Es galt ein neues Leben.

25 Freud und Wollust dieser Welt / Ernst Pepping (geb. 1901). Ausgabe: E. P., Liedmotetten nach Weisen der Böhmischen Brüder für Chor a cappella. BA 2757.

26 Wenn mein Stündlein vorhanden ist / Karl Marx (geb. 1897). Ausgabe: K. M., „Wenn mein Stündlein vorhanden ist“. Motette für vier gemischte Stimmen. Opus 51/2. BA 2769.

27 Orgelsonate / Hugo Distler (1908–1942). Ausgabe: H. D., Orgelsonate (Trio) Opus 18/II. BA 1308.

Aus der Abkehr von dem orchestral-expressiven Ton der neueren Orgelmusik und aus seinem Eingehen auf die Eigenart seines köstlichen Lübecker Instruments entwickelte Distler eine rhythmische Intensität der Schreibweise, die dem seitherigen Orgelschaffen entscheidende Impulse gab. (Helmut Bornefeld in „Musik in Geschichte und Gegenwart“)

28 Singet dem Herrn ein neues Lied / Hugo Distler. Ausgabe: H. D., Motette Nr. 1 aus der „Geistlichen Chormusik“ BA 751.

29 Lauda Jerusalem Dominum / Claudio Monteverdi (1567–1643). Ausgabe: C. M., Vesperae Beatae Mariae Virginis (Marien-Vesper) 1610. Herausgegeben von Gottfried Wolters. X. Psalmus 147: „Lauda Jerusalem“ für sieben gemischte Stimmen mit B. c. Gesamtausgabe in Vorbereitung. K. H. Mösel Verlag, Wolfenbüttel. (Textübertragung der Psalmen von Romano Guardini).

Gottesdienste

30 Der katholische Gottesdienst: Dorische Messe von Johannes Rosenmüller (1619–1684), bearbeitet von Heinrich Mandt. Ausgabe: Schwann-Verlag Düsseldorf.

31 Der evangelische Gottesdienst: Der Chor singt: „Herr Jesu Christ, dich zu uns wend“ aus dem Spandauer Chorbuch von Ernst Pepping, Heft XVII (Edition Schott Mainz Nr. 2947); Gloria aus der Deutschen Messe von Ernst Pepping (Edition Schott Nr. 3546); Das Wochenlied „Herzlich lieb hab ich dich, o Herr“, Vers 1 und 3 im Satz von Friedrich Zipp aus „Das Wochenlied“, Ausgabe für gemischte Stimmen (BA 2208); als Motette nach der Predigt „Einer trage des andern Last“ von Siegfried Reda (BA 2346). Orgelintonation und -nachspiel sind Improvisationen.

32 Der evangelische Gottesdienst im Kirchenzelt der Bundesgartenschau: Die Werkkapelle der Papierfabrik Scheufelen, Oberlenningen, spielt u. a. Morgenruf und Choral von Martin Lutschewitz, sowie Choräle in Bläsersätzen von Willy Schneider (beides im Verlag B. Schotts Söhne).

Flauto dolce

Mitwirkend: Ferdinand Conrad, Lübeck (Blockflöte), Hans Martin Linde, Iserlohn (Blockflöte, Flauto traverso), Ursula Blume, Kassel (Viola da Gamba, Blockflöte), Johannes Koch, Kassel (Viola da Gamba, Blockflöte), Rosemarie Lahrs, Lübeck (Viola da Gamba, Blockflöte), Gudrun Linde-Ohlshausen, Iserlohn (Viola da Gamba), Dorothee Conrad, Lübeck (Cembalo, Blockflöte), eine Gruppe aus dem Kasseler Chorkreis. Leitung: Ferdinand Conrad und Johannes Koch.

Die Blockflöte zählt zum wesentlichen Bestandteil des Gesamtinstrumentariums alter Musik. Ihre mannigfache Bezeichnung: Flauto dolce, Flute douce, Flute a bec, Recorder, Schnabelflöte und einfach Flauto kennzeichnet ihre Verbreitung in allen Kulturländern und ihre bevorzugte Stellung vor der Querflöte.

Ihre klare, schwebende und unbestechliche Tongebung verdeutlicht ein Klangideal alter Zeit unter den Blasinstrumenten ebenso eindeutig wie der klare Klang der Viola da Gamba in der großen Familie der Streichinstrumente.

Die Blütezeit der Blockflöte fällt in das 16. und 17. Jahrhundert. Hauptmerkmal dieser Zeit ist die noch enge Verbundenheit der Instrumentalmusik mit der Vokalmusik, von der jede musikalische Äußerung ihren Ursprung nimmt. Daher der Ausbau aller Instrumente zu Familien mit den Stimmlagen Sopran, Alt, Tenor und Baß und der Möglichkeit, mehrstimmige Chorsätze im Zusammenklang mit der menschlichen Stimme zu musizieren. Auch bei der allmählichen Loslösung von der Vokalmusik, in der Zeit der „instrumentischen Gesänge“ bleibt die Instrumentalmusik vokal inspiriert und konzipiert.

Weiteres Klangideal ist die Koppelung verschiedener Klangregister. Nicht die Verschmelzung, sondern das deutliche Nebeneinander verschiedener Klangfarben, die Klarheit ist oberstes Gebot. Diese Freude an der Vielfalt des Klanges (Erweiterung nach oben und unten, Oktavierungsprinzip) äußert sich beim einfachen Bicinium ebenso deutlich wie bei Tanzsätzen oder beim vierstimmigen Doppelchor.

Weiteres wesentliches Merkmal der Musizierpraxis alter Musik ist die Improvisation, die sich nicht nur auf die freie Wahl der Instrumente bei der Besetzung erstreckt, sondern in freier Ausschmückung einer gegebenen melodischen Linie — freilich unter Wahrung der den einzelnen Stilepochen unterworfenen Regeln — ihr Hauptbetätigungsfeld findet. Ortiz' Recercada I und II über einen vierstimmigen Chorsatz sind hierfür im besonderen wie für die gesamte Musizierpraxis im allgemeinen wertvolle Lehrbeispiele.

Die Loslösung auch der Blockflöte aus dem großen Verband, die Hinwendung zum Solistischen im 18. Jahrhundert, bedeutet nach der großen Blütezeit gemeinsamen Musizierens im ausgeweiteten Klangraum des 17. Jahrhunderts schon Verfall, Überzüchtung auf der einen, sowie letztes Aufleuchten, Rettung in das schon Virtuose eines vollentwickelten Musikinstrumentes auf der anderen Seite, das um die Mitte des 18. Jahrhunderts völlig neuen Klang- und Ausdrucksidealen weichen muß und in Vergessenheit gerät.

Bei der Zusammenstellung des Programms wurden bewußt nur solche Werke berücksichtigt, die in Neuausgaben der Allgemeinheit zugänglich sind.

33 Kanzone zu acht Stimmen / Giovanni Gabrieli (1557—1612). Ausgabe: G. G., Kanzenen und Sonaten in Auswahl und Einrichtung für Blasinstrumente von Fritz Dietrich. Heft 1 Kanzone zu acht Stimmen in zwei Chören und Sonate pian e forte zu acht Stimmen in zwei Chören für Harmoniemusik (20 Stimmen) sowie für Kammermusik (vier Blechbläser und vier Holzbläser oder acht Blechbläser). BA 1348.

34 „Doulce memoire“ / Diego Ortiz (um 1533). Cancion für vierstimmigen Chor / Recercada prima sobre Doulce memoire / Recercada segunda sobre la misma cancion / Cancion für Chor, Blockflöten und Gamben. Ausgabe: D. O., Tratado de glosas sobre clausulas y otros generos de puntos en la musica de violones. Roma 1553. Übertragen von Max Schneider. BA 684.

35 Drei Sätze für Chor, Blockflöten und Gamben in verschiedenen Besetzungen: „Von morgens früh“ / Orlando di Lasso (1532—1594) „Es steht ein Lind in jenem Tal“ / Caspar Othmayr (1515—1553) „Der Gutzgauch“ / Lorenz Lemlin (um 1500)

Ausgabe: Gesellige Zeit. Liederbuch für gemischten Chor, herausgegeben von Walther Lipphardt. BA 615.

36 Vier Tanzsätze: Pavane /Johann Staden (1581—1634) aus „Neue Pavanen, Gaillardien, Couranten, Balletten, Intraden und Canzonen 1618“; Allemande / Melchior Franck (1573—1639) aus „Deutsche weltliche Gesänge und Tänze 1604“; Gaillarde / Johann Staden s. o. Alamande / Valentin Hausmann (um 1600) aus „Neue artige und liebliche Tänze 1599“. Ausgabe: 22 Altdeutsche Tanzsätze von Valentin Hausmann, Melchior Franck, Johann Staden und Georg Vintz für vier Instrumentalstimmen, herausgegeben von Rudolf Steglich. Nagels Musik-Archiv Nr. 80.

37 Capriccio a due voci / Johann Vierdanck (1612—1646) aus „Newe Pavanen, Balletten und Konzerten für zwei Violinen und BC 1641, ander Theil, darinnen begriffen etliche Capricci, Canzoni und Sonaten mit zwei, drei, vier und fünf Instrumenten und mit dem Basso continuo von Johann Vierdanck, bestelten Organisten zu S. Marien in Stralsund, Rostock, anno 1641“. Ausgabe: Spielmusik für zwei und drei Violinen oder andere Melodie-Instrumente, herausgegeben von Hans Engel. BA 426.

38 Sonate für sechs Blockflöten und Generalbaß / Johann Heinrich Schmelzer (1623—1680). Kopie aus der königlichen Universitäts-Bibliothek Upsala. Ausgabe von Ernst Meyer. Verlag Schott, London Nr. 10105.

39 Trio F-dur / Georg Philipp Telemann (1681—1767) aus „Essercizii musici overo dodici soli e dodici trii a diversi stromenti composti da Giorgio Filippo Telemann, Direttore della musica in Hamburgo. Ausgabe: Trio F-dur für Flauto dolce (oder traverso), Viola da Gamba (oder Violoncello oder Viola) und Basso continuo (Cembalo mit Violoncello ad lib.), herausgegeben von Walther Upmeyer. Nagels Musik-Archiv Nr. 131.

40 Partita G-dur / Georg Philipp Telemann. Ausgabe: Die kleine Kammermusik, sechs Partiten für Violine (oder andere Melodie-Instrumente) und Basso continuo, herausgegeben von Waldemar Wohl nach einem Kupferstich der Landesbibliothek Darmstadt. Hortus Musicus Nr. 47.

41 Sonate G-dur / Johann Friedrich Fasch (1688—1758) oder Sonata à Flûte traverse, 2 Flûtes a bec e Cembalo G-dur. Ausgabe: Nach dem Originalmanuskript der Deutschen Staatsbibliothek Berlin herausgegeben von Hermann Moeck. Hermann Moeck Verlag Celle.

Neue Musik für alte Instrumente

Mitwirkend: Eva Draeger, Stuttgart (Alt), der Stuttgarter Kammermusikkreis: Hans-Ulrich Niggemann, (Blockflöte, Querflöte), Friedrich Milde, (Oboe und Englisch Horn), Andrea Wendling, (Violine), Emil Kessinger, (Viola), Grete Niggemann, (Viola da Gamba), Walter Biller, (Violoncello), Karl-Heinz Lautner, (Cembalo).

42 Sämtliche Werke dieses Konzerts sind für die Kasseler Musiktage 1955 geschaffen und dem Stuttgarter Kammermusikkreis gewidmet. Das Trio von Felicitas Kukuck wird demnächst im Verlag K. H. Möseler Wolfenbüttel erscheinen, die Lieder von Kurt

Hessenberg im Verlag B. Schott's Söhne Mainz, das Septett von Karl Marx im Bärenreiter-Verlag Kassel. Der Entstehung dieses Konzerts liegt der oft geäußerte Wunsch zugrunde, Werke zu erhalten, in denen die sogenannten „alten“ Instrumente in idealer Verbindung mit Singstimme und anderen gebräuchlichen Instrumenten verwendet werden.

Sinfoniekonzert

Mitwirkend: Das Orchester des Hessischen Rundfunks unter der Leitung von Generalmusikdirektor Rudolf Kempe. Solist: Gerhard Puchelt, Berlin.

43 Musik für Saiteninstrumente, Schlagzeug und Celesta / Béla Bartók. Ausgabe: Universal-Edition Wien, Aufführungsmaterial durch Verlag B. Schott's Söhne Mainz.

Unter den Meistern der neuen Musik ist der Ungar Béla Bartók (1881—1945) einer der wenigen Großen, die bereits als „Klassiker der musikalischen Moderne“ gelten dürfen. Sein imponierend reiches Lebenswerk umfaßt eine staunenswerte Fülle an Werkformen. Es beschwört eine weithin noch kaum erschlossene Klangwelt, die elementar und doch durchgeistigt ist, voll lockender Abenteuer und von magischer Bannkraft — wahrhaft ein musikalischer Mikrokosmos! Immer wieder stößt die Musik des ungarischen Meisters bis an die Grenzen des Klangraums vor. Seine erregend vitale Klangphantasie erkundet ganz neue instrumentale Möglichkeiten. Der Rhythmus, dieses jahrhundertelang am meisten vernachlässigte Element der Musik, wird wieder in seine alten, angestammten Rechte eingesetzt, und die Volksmusik gewinnt ihre ursprüngliche Funktion als tragende, zeugende Mitte aller Musikübung zurück.

Den Mitte-Zwanzigjährigen fesselt der noch kaum entdeckte Reichtum der Volksmusik seiner ungarischen Heimat. Um diesen Schatz zu heben und sicherzustellen, wandte Bartók die Arbeitskraft eines Menschenlebens auf. Mit wissenschaftlicher Systematik hat er die Lieder und Tänze seines Volkes aufgezeichnet und geordnet. Später dehnte er diese Forscherarbeit auch auf die musikalische Folklore der übrigen Länder des Balkans aus. Etwa 7000 Melodien und Rhythmen hat Bartók phonographisch festgehalten. Dieses Schallarchiv stellt die bisher umfassendste Sammlung südeuropäischer Volksmusik dar. Spätromantik, Impressionismus und Folklore sind die Quellen, aus denen der Musiker Bartók schöpft. Aber das klingende Erlebnis ist kein kopierender Eklektizismus, sondern in schöpferischem Aufgriff werden diese verschiedenen Elemente einem mehr und mehr sich herausbildenden „Neuen Stil“ eingeschmolzen.

Die ersten größeren Werke Béla Bartóks tragen noch überwiegend impressionistische Züge. Aber das Jahr 1911 bringt mit dem wildvitalen „Allegro barbaro“ für Klavier auch die „Schrecksekunde der neueren Musikgeschichte“ (Doflein). Vollends zum Durchbruch kommen diese besonders rhythmisch aggressiven, urtümlich „primitiven“ Elemente in Bartóks Periode eines musikalischen Radikalismus in den Jahren nach dem ersten Weltkrieg. Der Zug zur künstlerischen Abstraktion, die Hinwendung zur reinen Idee des autonomen Kunstwerks, prägt sich bei Bartók um so deutlicher aus, je mehr neben die kaum gebändigte Elementarkraft des Schaffensanfangs das Streben nach Beruhigung und Vergeistigung tritt. Bartóks Musik klärt sich damit zur spirituellen Expression etwa des inbrünstigen meditierenden „Adagio religioso“ aus dem zuletzt entstandenen 3. Klavierkonzert oder zum hochreifen Kammermusikstil etwa der Streichquartette Nr. 5 und 6, die den Beschluß eines gigantischen, sechsfach sich aufgipfelnden Werkkomplexes bilden.

Die 1936 entstandene „Musik für Saiteninstrumente, Schlagzeug und Celesta“, die wohl Bartóks Hauptwerk genannt werden darf, zählt zu den noch in den Jahren vor der Emigration geschaffenen Zeugnissen jenes reifen Spätstils. Immer bleibt, wie am Anfang, entscheidend das Erlebnis des Elementaren, das aber nunmehr als geistiger Prozeß gedeutet und bewältigt wird. Die Auseinandersetzung mit dem Rhythmus vollzieht sich damit auf einer höheren Ebene als etwa noch im „Allegro barbaro“. Gleichzeitig wird das bisher gebräuchliche Vokabular unserer Instrumente machtvoll erweitert, und immer stärker tritt dabei das Bestreben nach möglichst verfeinerter Behandlung des Schlagzeugs aller Spielarten — also auch des „Schlag“-Instrumentes Klavier — in den Mittelpunkt der Bemühung.

Dieser Vorgang der Erkundung neuer instrumentaler Ausdrucksmöglichkeiten, der also Hand in Hand geht mit der Vergeistigung musikalischer Materie, hinterläßt Spuren in der Handschrift des Komponisten. Mehrtonale Schichtungen und komplexe Rhythmen beherrschen die Satzstruktur; bisher als gegensätzlich charakterisierte Klangkörper werden parallel oder gar zusammengeführt; die Kontrapunktik differenziert sich bis zu irrationalen Bezügen. Wie damit die Kategorien von Analogie und Kontrast neu bestimmt werden, läßt sich bis in die Satz- und Klangform hinein verfolgen. Der Typ des klassischen Konzerts gewinnt für Bartóks Spätschaffen wesentliche Bedeutung. Sein Hauptwerk, die „Musik für Saiteninstrumente, Schlagzeug und Celesta“ zeigt Aufgriff und Umformung der alten Praxis des mehrchörigen Musizierens besonders deutlich. (Zur Gruppe der „Saiteninstrumente“ gehören dabei außer zwei Streichorchestern auch Harfe und gewöhnliches Klavier, im Gegensatz zum Stahlklavier, der Celesta. Im Schlagwerk-Komplex spielen Xylophon und Pedal-Pauken eine besondere Rolle). Neu aber ist die Kunst des koordinierten Musizierens auf verschiedenen Klangebenen, der klingenden Verknüpfung scheinbar kontrastierender Klanggruppen, und diese Entwicklung setzt sich in der unmittelbar darauffolgenden „Sonate für zwei Klaviere und Schlagzeug“ gradlinig fort.

Die viersätzig Anlage der „Musik für Saiteninstrumente, Schlagzeug und Celesta“ weist durchaus auf die klassisch-romantische Form der Sinfonie hin, und mit dem einen, in allen vier Sätzen rondoartig wiederkehrenden Hauptthema als dem gedanklichen Ausgangs- und Mittelpunkt des Werkes ist geradezu ein Grundprinzip Beethovenscher Sinfonik erfüllt. Aber die Ausführung geschieht doch wesentlich anders. Bartók vermeidet die Bezeichnung „Sinfonie“, denn seine „Orchester-Musik“ bedeutet nicht Restauration, sondern aktive Auseinandersetzung mit den musikalischen Erscheinungen seiner Zeit: mit Zwölftonkomposition und moderner Orchestertechnik, mit Impressionismus und Folklore. Das wird deutlich bei näherer Betrachtung der einzelnen Sätze, zu denen Serge Moreux in seiner Studie über Béla Bartók (Atlantis Verlag) Hinweise gibt: „Der erste Satz in a— Andante tranquillo — ist eine Fächerfuge, in der die Themen jeweils in der Ordnung des Quintenzirkels einsetzen, um bei dem entlegensten Ton (es) zu schließen. Die Fuge hat folgende merkwürdige Eigenart: das erste Auftreten des Themas enthält sechs chromatische Töne, das zweite weitere sechs, so daß sich jeweils nach zweimaligem Eintreten des Themas die zwölf Stufen der chromatischen Tonleiter ergeben — also eine streng der Zwölfton-Musik entsprechenden Formulierung.

Der zweite Satz — Allegro — hat Sonatenform. Ein schneller Rhythmus trägt das Hauptthema bis zu einer Durchführung, in der das Thema des ersten Satzes wiedererscheint. Der dritte Satz — Adagio — . . . enthält drei Elemente: A — ein zunächst beschleunigter, dann verlangsamer Rhythmus zum hohen f des Xylophons, unterbrochen von Paukenglissandi und gefolgt von kurzen melodischen Einwüfen der Bratschen über tremolierenden Bässen; B — ein ausdrucksvoller Gesang von Geige und Celesta; C — ein von allen Gruppen des Orchesters gehämmertes Motiv von fünf Tönen.

Der vierte Satz — *Allegro molto* — ist eine staunenswerte Kette von Tänzen volkstümlichen Charakters, die zu einer verkürzten und variierten Wiederaufnahme der Fuge des ersten Satzes führen.

(Aus der Einführung [gekürzt] zur Langspielplatte 16074 LP der Deutschen Grammophon-Gesellschaft, die das Werk in einer Wiedergabe durch das Rias Symphonie-Orchester Berlin unter Leitung von Ferenc Fricsay bringt).

44 Konzert für Klavier und Orchester / Johannes Driessler (geb. 1921). Ausgabe: Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel. Aufführungsmaterial leihweise. Johannes Driesslers Klavierkonzert besteht aus zwei Sätzen, deren Ablauf sich dem Ohr ohne Mühe als in sich geschlossene, ausgedehnte Bogenform einprägt. — Der erste Satz stellt zu Beginn in einem weitschwingenden *Adagio* ($\frac{6}{4}$) den machtvoll geballten Grundgedanken auf, der in dem folgenden, ruhig-bewegten *Andante* ($\frac{5}{4}$) sich allmählich erweitert, auflöst und melodischer Entwicklung Raum gibt; den Übergang zum *Allegro* ($\frac{4}{4}$) prägt ein vornehmlich rhythmisch bestimmtes Thema, das im anschließenden *Vivace* ($\frac{3}{4}$) in ein beschwingtes, flüssiges Bewegungsspiel ausläuft, das alle bisher geformten Elemente in sich vereinigt; nach der nun erreichten „Mitte“ ($\frac{2}{4}$) des Satzes, die in äußerster Verdichtung und heftigen Akkordballungen gewissermaßen „auf der Stelle tritt“, führt die rückläufige Entwicklung über die gleichen Satzteile und Tempi in immer neu variierten Bewegungsabläufen bis zum wiedergewonnenen reinen Grundgedanken, mit dem der Satz ausklingt. Die umgekehrt entsprechende Entwicklung führt im zweiten Satz von einem leidenschaftlich sprühenden Anfang bis zu einer bedächtig-ruhigen Mitte und wieder zurück, wo dann die einzige Solokadenz überleitet zu dem *Furioso* des Finales. — Das Soloinstrument fügt sich dem musikalischen Geschehen organisch ein, es folgt auch in virtuosen Stellen niemals einem das Gefüge sprengenden Selbstzweck; seine Aufgaben wechseln zwischen vordergründiger Ausprägung des thematischen Materials, farbigere Bereicherung des Klanges und großen, hintergründig „kommentierenden“ Partien; es wird nur selten vom Orchester ganz „entlassen“, bis es nach seiner eigenen freien Entfaltung in der Kadenz nun seinerseits, unerbittlich hämmernd, das Orchester in die Steigerung des Finales treibt.

45 Sinfonia serena / Paul Hindemith (geb. 1895). Ausgabe: Verlag B. Schott's Söhne Mainz. Aufführungsmaterial leihweise.

Die „Sinfonia serena“ ist das heitere Gegenstück zur leidenschaftlich erregten Es-dur-Sinfonie. Es führt ein gerader Weg vom aufsässigen Hindemith der zwanziger Jahre, vom jungen Meister der Schul- und Laienmusiken, etwa des Spieles „Wir bauen eine Stadt“ oder des großartigen „Plöner Musiktages“ (1932), von dessen Morgen-, Tafel- und Abendmusik oder auch von dessen Kantate „Mahnung an die Jugend, sich der Musik zu befeißigen“ zu dieser „Heiteren Sinfonie für großes Orchester“ (1946).

Hier, in der „Sinfonia serena“ ist, ganz abgesehen von der handwerklichen Meisterschaft, eine Reife des künstlerischen Ausdrucksvermögens erreicht, die ohne das Vorhergegangene, ohne den bitteren Ernst, ohne die tragische Hintergründigkeit der Lehr- und Wanderjahre nicht denkbar wäre.

Der erste Satz dieser heiteren neu-klassischen Spielmusik läßt wie der entsprechende der Es-dur-Sinfonie die Sonatenform erkennen. Sein heiteres Hauptthema wird vom Horn angestimmt. Es gibt noch zwei weitere Themen, auch eine Durchführung, eine Reprise, aber keine sinfonische Entwicklung. „Nur“ ein unbeschwertes Spiel erlesener musikalischer Linien vollzieht sich im Rahmen dieses Formschemas. Das Orchester funkelt in leuchtenden Farben. — Im zweiten Satz, „Paraphrase über den Geschwindmarsch von Beethoven“, ergibt sich ähnliches wie im Schlußsatz des Bratschenkonzertes, Werk 36,

Nr. 4 (Variante eines „Militärmarsches“). Nur fehlt nun jede Spur einer bissigen Parodie. Alles ist gelöster, derber Humor. Auf Streicher ist in diesem Satz verzichtet. Die Blechbläser tragen den Marsch periodenweise vor, die Holzbläser unterbrechen mit witzigen Einwüfen. Im Trio eine Variante des Spiels im $\frac{3}{4}$ — Takt und anschließend der Marsch schmetternd herausposaunt, urkomisch in seiner wichtigtuerschen Aufgeblasenheit. Im dritten Satz, „Unterhaltung“, fehlen die Bläser. Zwei Gruppen von Streichinstrumenten bestreiten die Unterhaltung. Lyrisch die eine, aus der Solisten gelegentlich vorlaut hervortreten. Spritzig, plappernd die zweite (pizzicato). Zwischen beiden Gruppen entspinnt sich nun ein heiteres Plaudern und schließlich ein — äußerst kunstvoll gewirktes — gemeinsames Palaver. — Im rondoähnlichen Schlußsatz tritt das volle Orchester wieder in Tätigkeit. Es ergeben sich allerlei thematische Verknüpfungen mit den Vorsätzen. Es ergeben sich eigenwillige architektonische Strebungen. Aber wichtiger als dieses: die Heiterkeit schwingt ungebrochen über alle Sätze hin. Sie löst, befreit, beglückt.

(Hans Renner in Reclams Konzert-Führer [Orchestermusik]
Reclam-Verlag, Stuttgart)

„Und endet doch alles mit Frieden“

Mitwirkend: Anna Maria Augenstein, Wiesbaden (Sopran), Eva Draeger, Stuttgart (Alt), Naan Pöld, Hannover (Tenor), August Meßthaler, Stuttgart (Baß), der Schwäbische Singkreis Stuttgart und das Göttinger Sinfonie-Orchester. An den Klavieren: Charlotte Buck und Wolfgang Gayler. Leitung: Professor Hans Grischkat, Stuttgart.

46 „Und endet doch alles mit Frieden“ / Karl Marx. Kantate nach Worten aus dem „Hyperion“ von Friedrich Hölderlin für Soli, Chor und Orchester, op. 52. Ausgabe: Partitur BA 2781 A, Aufführungsmaterial leihweise.

Zur Uraufführung seiner Kantate „Und endet doch alles mit Frieden“ auf dem Chormusikfest in Essen Ende Juni 1953 gab Karl Marx folgende Erläuterungen:

Die Worte der Kantate sind aus dem „Hyperion“ von Friedrich Hölderlin in freier Folge zusammengefügt und in drei Teile aufgliedert, deren Inhalt nur in groben Umrissen angedeutet werden kann als Gegenüberstellung des Menschen mit dem Schicksal, dem „Du“ und der Natur. Der Stil des Werks ist geprägt von der fast durchweg diatonischen Melodik der Singstimmen, die versucht, die Sprache des Dichters in größter Einfachheit und Eindringlichkeit nachzuzeichnen, sich an geeigneten Stellen aber auch bild- und ausdruckschaft melismatisch ausweitet. Alles ist darauf angelegt, die Musik in den Dienst des Wortes zu stellen. Das Orchester bildet einen großflächigen Klanggrund von relativ geringem Eigenleben: es hält und stützt die Stimmen mit schlichten Akkorden und Ostinatofiguren, bettet sie in Quart- und Quintklänge und Mixturen, bezieht sie in kanonische oder freiere polyphone Führungen ein und führt ihre Motive weiter oder bereitet sie vor.

In jedem der drei Teile spannt sich ein Bogen vom Anfang zum Ende; im I. Teil wird schon in der Anordnung der Worte die Form ABCBA' gewonnen. Hier herrscht zumeist eine fast düstere Strenge, die nur vorübergehend aufgelockert und aufgehellt wird, am stärksten im Mittelsatz (C: „Was wäre das Leben ohne Hoffnung?“), der einen kräftigen Gegensatz zu den Rahmensätzen bildet, während diese inhaltlich und motivisch zusammenhängen. Die Solisten treten nur als „Vorsänger“ aus dem Chor heraus, während sie im II. Teil mit ariosen Gesängen von persönlicher Empfindung im Vordergrund stehen, an einigen Stellen vom Chor getragen, der sie an zwei Höhepunkten und am

Schluß ablöst. Auch wird hier in Worten und Musik eine freie Bogenform aufgebaut, die in vereinfachter Weise so dargestellt werden kann: ABC (Chor), B' (verkürzt), D (von B abgeleitet, mit Chor), A' (erweitert).

Im III. Teil verbinden sich die Solisten untereinander, zu Duetten und im Quartett, und mit dem Chor, in den sie am Schluß ganz einmünden und aufgehen. Die Form dieses Teils könnte als Variationenreihe mit freien Zwischenspielen bezeichnet werden, wobei die Entwicklung viermal von E phrygisch (der Haupttonart des I. Teils) bzw. G nach D-dur führt. Das Hauptmotiv („Thema“) erscheint zu Beginn weit ausschwingend im Solo-Tenor: „O selige Natur! Ich weiß nicht, wie mir geschieht . . .“, wird dann polyphon verarbeitet: „Mein ganzes Wesen verstummt und lauscht . . .“, als ostinato rhythmisch gestrafft: „Eines zu sein mit allem!“ und zum Abschluß dieser Gruppe wort- und notengetreu wie am Anfang vom Chor wiederholt. Durch inhaltlichen Bezug begründet werden nun auch Motive aus dem II. Teil wieder aufgegriffen: „Ist der Mensch nicht veraltert, verwelkt“ (II.) = „Es fallen die Menschen wie faule Früchte, von dir“ (III.) u. a., und im Schlußsatz mit dem Hauptmotiv verwoben, das nun in letzter Abwandlung: „Es scheiden und kehren im Herzen die Adern . . .“ schwingend und kreisend und in großer Steigerung das Werk zu Ende führt.

Instrumente

Flauto traverso: Martin Metzler, Karlsruhe (ca. 1750)

Querflöte: Louis Lot, Paris (1890)

Blockflöten: Bärenreiter; Dolmetsch, England; Rudolf Otto, Neufra; Martin Skowronnek, Bremen

Oboe: Markart, Markneukirchen

Englisch Horn: Giuseppe Antonio Guaneri, Cremona (um 1700)

Viola: J. B. Guadagnini, ital. Meister des 17. Jahrhunderts

Viola da Gamba: Joachim Tielke, Hamburg (1677); Kopie nach Tielke von Albert Lorenz, Markneukirchen; Günther Hellwig, Lübeck; Rudolf Eras, Erlbach/Vogtland; Ferdinand Jaura, München (Kopie eines Originals aus der Münchener Sammlung)

Violoncello: Unbekannter französischer Meister des 19. Jahrhunderts

Cembali: J. C. Neupert, Bamberg-Nürnberg (vom Erbauer freundlichst zur Verfügung gestellt)

MUSIKAUSSTELLUNG

in der Heinrich-Schütz-Schule, Wilhelmshöher Allee
(Nähe Bahnhof Wilhelmshöhe)

Offizielle Eröffnung am Sonnabend, 8. 10., 10.00 Uhr
mit Ansprache von D Dr. h. c. Karl Vötterle

NOTEN - BÜCHER - BILDER

Sonnabend, 8. Oktober, von 8.30 bis 18.30 Uhr
Sonntag, 9. Oktober, von 9.30 bis 18.30 Uhr
Montag, 10. Oktober, von 8.30 bis 18.30 Uhr

In der Turnhalle der Heinrich-Schütz-Schule: Noten, Bücher und Bilder aller einschlägigen
Verlage. Verantwortlich: Neuwerk-Buch- und Musikhandlung, Kassel

INSTRUMENTE

Sonnabend, 8. Oktober, von 8.30 bis 18.30 Uhr
Sonntag, 9. Oktober, von 9.30 bis 18.30 Uhr
Montag, 10. Oktober, von 8.30 bis 18.30 Uhr

In diesem Jahr in allen Klassenräumen im Erdgeschoß der Heinrich-Schütz-Schule
(Rundgang)

AUSSTELLER:

Ammer, Eisenberg/Thür.: Spinette, Klavichorde
Bärenreiter-Verlag, Kassel: Blockflöten
Karl Degenhardt, Kassel: „Schimmel“-Pianos
Rudolf Eras, Erlbach/Vogtld.: Fiedeln, Zinken, Pommern, Barockoboer, Barocktraversi
Otto Groh, Göttingen: Posaunen, Trompeten, Adler-Blockflöten, Fiedeln, Gamben
Günther Hellwig, Lübeck: Violen da Gamba
Hopf & Co. OHG., Wehen/Ts.: Blockflöten, Zupfinstrumente, Zubehör
Emmo Koch, Bremen: Fiedeln, Gamben, Klavichorde
Walter Merzdorf, Grötzingen: Cembali, Spinette, Klavichorde
Conrad Mollenhauer, Fulda: Blockflöten, Jugend- u. Schul-Oboen
J. C. Neupert, Nürnberg: Cembali, Spinette, Klavichorde, Hammer-Flügel
Walter Overmann, Breckerfeld-Ehringhausen/W.: Gamben, Fiedeln, Lauten, Hackebrett,
Psalter
Sonor-Werke Joh. Link KG., Aue/W.: Instrumente für das Orffsche und Bergese-
Schulwerk
Eugen Sprenger, Frankfurt/M.: Gamben
Rainer Schütze, Heidelberg: Cembali, Spinette, Klavichorde
Stieber & Schaller, Tübingen: Blockflöten
Kurt Wittmayer, Gartenberg/Obb.: Cembali, Spinette, Klavichorde
Waldemar Woehl, Soyen/Obb.: Scheitholz, Psalterium

WÄHREND DER KASSELER MUSIKTAGE 1955

Donnerstag, 6. Oktober, und Freitag, 7. Oktober

Arbeitstagung und Mitgliederversammlung des AfH

Nur für Mitglieder des Arbeitskreises für Haus- und Jugendmusik

Tagung des Verbandes der Jugend-
und Volksmusikschulen mit Mitgliederversammlung

S o n n a b e n d , 8 . O k t o b e r

Tagung der Arbeitsgemeinschaft der
Musikseminare im VDTM

Sonnabend, 8. Oktober und Sonntag, 9. Oktober, 11.00 Uhr
im Musikpavillon der Bundesgartenschau

Platzkonzerte der Werkkapelle
der Papierfabrik Scheufelen, Oberlenningen

Leitung: Willy Schneider
am Sonntag, 9 Uhr, Choralblasen am Kirchenzelt

NACH DEN KASSELER MUSIKTAGEN 1955

D i e n s t a g , 1 1 . O k t o b e r

Sitzung der Arbeitsgemeinschaft für Blasmusik

Nur für Mitglieder dieser Arbeitsgemeinschaft

Kasseler Chorkreis

Als Jugendchor (bis 25 Jahre) organisiert. Leitung: Kapellmeister Rudolf Ducke.
Probe montags 19.30 Uhr im Haus der Jugend, Fuldabrücke.

Kleine Singgemeinde Kassel

Kinder-Sing- und Spielkreis. Leitung: Kristine Biechtler-Steinweg. Jeden Freitag 15.30 Uhr
in der Hupfeld-Schule.

Offenes Musikzimmer

Leitung: Heiner Garff. Musizierkreis jeden Mittwoch 18 Uhr in der Freien Waldorfschule, Brabanter Straße 47.

Kasseler Sing- und Tanzkreis

Leitung: Walter Sons. Kontratanzen jeden Donnerstag, 19.30 Uhr im Turnsaal der Mädchenberufsschule Schillerstraße.



Der Arbeitskreis für Haus- u. Jugendmusik e. V.
SITZ KASSEL

Er ist ein Zusammenschluß von Menschen, die auf den Gebieten der Jugendmusik, der Haus- und Kammermusik, des Chorwesens, der Kirchenmusik und der Musikerziehung eine neue Auffassung vom Wesen und Wirken der Musik im Leben des Menschen vertreten und im eigenen Singen und Musizieren eine Lebensmacht von aufbauender Kraft erkennen. Als ein Hilfsdienst der Musikpflege versucht der AfH durch Sing- und Musizierwochen verschiedener Prägung, durch die alljährlich im Oktober stattfindenden „Kasseler Musiktage“ und durch Veröffentlichungen (Zeitschrift „Hausmusik“, Liederbücher, Flugschriften usw.) der Musik und den Menschen zu dienen. Er setzt sich aus vielen Tausend Einzelmitgliedern und aus Sing- und Spielkreisen aller Art in ganz Deutschland zusammen. Da der entscheidende Ansatzpunkt für jede musikalische Erziehung im Elternhaus, in der Schule und im Jugendbund zu suchen ist, so bildet die Jugend zusammen mit Jugendpflegern, Jugendleitern und Erziehern den wichtigsten Bestand des Mitgliederkreises. Zur Pflege nachbarlicher Beziehungen, zur Veranstaltung von Singtreffen, zum Austausch von Anschriften für Musizieranschluß gibt es landschaftliche und städtische Mittelstellen des AfH in allen größeren Städten. Auch zum Ausland bestehen Verbindungen zu vielen gleichgesinnten Gruppen. Alles Nähere in einem ausführlichen Aufruf, welcher kostenlos in der Musikausstellung abgegeben wird.

ANSCHRIFT: KASSEL-WILHELMSHÖHE, HEINRICH-SCHÜTZ-ALLEE 35



*Deutsche
Grammophon
Gesellschaft*

MUSIK -- SPRACHE DER WELT

Die Schallplatte als Vermittlerin großer künstlerischer Erlebnisse
Unser Repertoire als Spiegel abendländischen Musikschaffens
Aufnahmen von hoher Interpretation und technischer Vollendung

In allen guten Fachgeschäften erhältlich

ARCHIV **PRODUKTION** DES MUSIKHISTORISCHEN STUDIOS DER DEUTSCHEN GRAMMOPHON GESELLSCHAFT

Die Archiv-Produktion bietet erlesene Meisterwerke aus dem
weiten Raum der »Alten Musik« von der Gregorianik bis zur
Vorklassik auf Schallplatten dar:

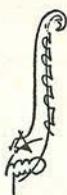
In originaler Gestalt unter Zugrundelegung des Urtextes

In stilgetreuer Besetzung unter Verwendung historischer
Instrumente

In lebendiger Darstellung unter Mitwirkung berufener Interpreten

In hochwertigen Aufnahmen unter Auswertung modernster
Klangtechnik

Schallplatten und Kataloge in allen guten Fachgeschäften erhältlich



REISEKLAVICHORD
DOPPELCHÖRIGES KLAVICHORD
SPINETT, VIRGINAL
KLEINCEMBALO
KONZERT-CEMBALO

Alle Kielinstrumente mit der klimafesten
Präzisionsexcentermechanik (D.B.P.)

Kurt Wittmayer

KLAVICHORD - SPINETT - CEMBALO

GARTENBERG ÜBER WOLFRATSHAUSEN/OBB.



**SPINETTE / CEMBALI
KLAVICHORDE
HAMMERFLÜGEL**

die weltbekannten Rekonstruktionen des Hauses Neupert, das seit über 50 Jahren hervorragende Pionierarbeit auf dem Gebiete historischer Tasteninstrumente leistet, werden auch in diesem Jahr auf den Kasseler Musiktage eine führende Rolle spielen.

Hören und spielen Sie selbst auf der Ausstellung unsere Instrumente. Schönheit in Klang und Form, technische und äußere Gestaltung werden auch sie begeistern!

J.C. Neupert

WERKSTÄTTEN FÜR HISTORISCHE TASTENINSTRUMENTE

B A M B E R G

Am Knöcklein 9-13

N Ü R N B E R G

Marienortgraben 1

W. SCHREIBER & SÖHNE · HOLZBLASINSTRUMENTE



Fagotte

Böhmflöten

Klarinetten

Barock-Querflöten

Barock-Oboen

Meisterblockflöten

Schulblockflöten

sind überall im In- und Ausland bekannt, beliebt und unübertroffen in Qualität und Preiswürdigkeit

W. Schreiber & Söhne, Nauheim bei Groß-Gerau, Western Germany

SPRENGER-GAMBEN

VON HÖCHSTER QUALITÄT

werden gespielt im

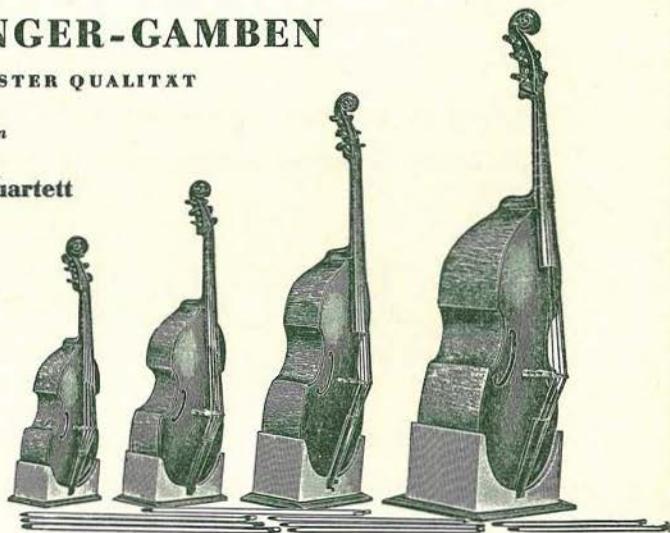
Gamben-Quartett

der

Schola

Cantorum

Basiliensis



EUGEN SPRENGER FRANKFURT / M. HOCHSTR. 42

BÄRENREITER-BLOCKFLÖTEN

erfüllen den höchsten Anspruch auf Qualität

*Für die Hausmusik, den Musik-Unterricht und zum chorischen Musizieren für Kammermusik-
kreise bauen wir einen in Ansprache, Klangfarbe und Intonation einheitlichen*

BLOCKFLÖTENCHOR

*(c-, f-Stimmung in Birnbaumholz) nach Vorbildern aus der Hochblütezeit des chorischen
Musizierens und zwar jeweils mit der alten oder mit der neuen Griffweise. Preise zwischen
19.50 DM (Sopran) und 198.00 DM (Baß). Sopranino 20.00 DM*

Für Spieler solistischer Literatur der Barockzeit:

DIE BÄRENREITER-BAROCK-SOLOFLÖTE

*(Alt f') in Birne, Elsbeere und ausländischen Edelhölzern, auch mit Elfenbein-Zierringen mit
oder ohne Doppellöcher. Preis zwischen 78.00 DM und 158.00 DM*

DIE ELFENBEINFARBIGE SOPRANFLÖTE

*(c'' in alter Griffweise) verbindet zarten, tragenden Ton mit reiner Stimmung und leichter
Ansprache. Kein Verquellen und keine Material-Veränderung durch Feuchtigkeits-Einwirkung
und Temperatur-Unterschiede, daher auch für den Konzertsaal geeignet. 14.50 DM*

Besonders für Kinder und für den Anfänger-Unterricht in Haus und Schule bauen wir

DIE BÄRENREITER-SCHULFLÖTE

*Aus einem in sorgfältigen Versuchen dafür ausgewählten Werkstoff (Colo) hergestellt. Das
Material und die Herstellungsart gewährleisten reine Stimmung, keine Abnutzung, Unempfind-
lichkeit gegen Witterungs- und Feuchtigkeitseinflüsse. Die Ansprache ist besonders leicht durch
zwei Oktaven bei neuer Griffweise. Trotz all dieser Vorzüge besonders niedriger Preis:
Einschließliche Griffabelle, Wischer und Pappkästchen 7.50 DM*

Lassen Sie sich die Blockflöten in der Instrumenten-Ausstellung vorführen

BÄRENREITER-VERLAG KASSEL UND BASEL

Scheitholz, Psalterium
*
und einige andere für die
Hausmusik
entwickelte Instrumente
*
finden Sie
in der Heinrich-Schüg-Schule
Erdgeschoß

HAUSMUSIKVERLAG
WALDEMAR WOEHL
(13b) SOYEN / OBBY.



ICH STELLE AUS

VON DER MITTELÄLTERLICHEN FIEDEL
BIS ZUR MODERNEN KNIEFIEDEL

ZINK
BAROCKTRAVERSO
POMMER / BAROCKBOE

RUDOLF ERÄS · GEIGENBAUMEISTER · ERLBACH / V.
HELL-WERKSTATT



Günther Hellwig

GEIGENBAUMEISTER
LUBECK-IMBURGTOR

Violen da Gamba

*Besuchen Sie mich in
der Ausstellung in der
Heinrich-Schütz-Schule*

VIOLINEN ALTER MENSUR
BÜGEN
FÜR HÖCHSTE ANSPRÜCHE

WIEDERHERSTELLUNG
ALTER STREICHINSTRUMENTE

DOLMETSCH-BLOCKFLÖTEN

Th. Mollenhauer · Blockflöten

UND ALS NEUHEIT:

Jugend- und Schul-Oboen

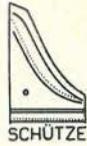
AUS EIGENER WERKSTATT

SEIT 1822

Holzblasinstrumentenbau

Conrad Mollenhauer · Fulda

LANGEBRÜCKENSTRASSE 14



CEMBALI · SPINETTE · KLAVICHORDE

WERKSTATT Dipl. Ing. Rainer Schütze Heidelberg Siebenmühlental

Sorgfältige Auswahl der besten und schönsten Hölzer. Gewissenhafte handwerkliche Einzelanfertigung. Diplom d'Honneur der X. Mailänder Triennale 1954

GAMBEN - FIDELN - LAUTEN - HARFEN
HACKEBRETT
XYLOPHONE - GLOCKENSPIELE

WERKSTÄTTE WALTER OVERMANN
Breckerfeld-Ehringhausen Westfalen

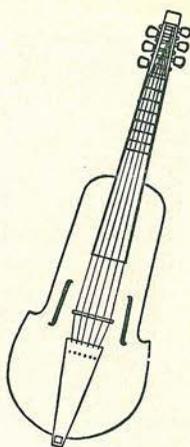
DIE WULF-FIDEL

EIN INSTRUMENT FÜR ALTE UND NEUE MUSIK

Die WulfFidel ist das geeignete Streichinstrument für die Haus- und Schulmusik. Sie ist leicht erlernbar; schon nach wenigen Tagen kann der Anfänger seine Stimme in einfachen Sätzen spielen.

Wichtiger aber ist es, daß der Fidelspieler durch sein Instrument mehr zum rechten, besinnlichen Selbstmusizieren geführt wird.

Die WulfFidel ist keine Nachahmung der historischen Fidel, sondern ein weiter entwickeltes und daher in gewissem Sinne neu geschaffenes Instrument, das mit großer Beweglichkeit des Klanges die Wiedergabe aller musikalischen Stile bis zur Gegenwart gestattet.



VIER STIMMGATTUNGEN: Sopran (g-g*) DM 130.-

Weitere Auskunft über die WulfFidel und Rat-

Alt (d-d*) DM 145.-

schläge zur Frage der Zahlungserleichterung gibt

Tenor (G-g*) DM 165.-

Ihnen unser kostenloses **Fidelblatt**.

Baß (D-d*) DM 198.-

MÖSELER VERLAG WOLFENBÜTTEL

DER FIDELBOGEN

Fidelspiel im Aufbau

(Lose Instrumentalblätter Nr 801 - 820)

herausgegeben von Felicitas Kukuck



Diese Reihe wendet sich an alle Fidelspieler, die entweder allein oder auch in einer kleineren oder größeren Gruppe das Fidelspiel erlernen und pflegen wollen.

In jedem der einzelnen Blätter, die jeweils einem Thema zugeordnet sind, findet sowohl der Anfänger wie auch der fortgeschrittene Fidelspieler sein Musiziergut.

Alle Sätze können chorisch besetzt werden. Die meisten eignen sich auch für Blockflöten, die den Fideln zugesellt werden können. Damit man auch das Singen nicht „aus dem Spiel“ läßt, sind jeweils die Texte unterlegt.

Jedes Blatt kostet DM 0.50

Weitere FidelLiteratur

nennt Ihnen unsere Hauszeitschrift „Das junge Werk“



*Edler Ton, Formschönheit
Beste Verarbeitung, Preiswürdigkeit*

*diese bemerkenswerten Vorzüge
sind vereint in*

Sperrhake-Instrumenten

Cembali, Spinette, Klavichorde
bereits bei geringer Anzahlg. lieferbar

Bitte Prospektmaterial anfordern

Sperrhake-Cembalobau

Passau / Bayern 21, Steinweg 14



ECHTE **Johannes Adler** - BLOCKFLÖTEN
SPEZIALITÄT: F-KNICKBASS

FIDELN - GAMBEN - CEMBALI
CLAVICHORDE - SPINETTE

AUS EIGENER WERKSTATT:

Sotinga - METALLBLASINSTRUMENTE
BACH - POSAUNEN, BACH-TROMPETEN
ENGMENSURIERT FÜR KIRCHENMUSIK

Vogtländischer Musikinstrumentenbau



Fernruf 57730 · (20b) GOTTINGEN · Weender Str. 76

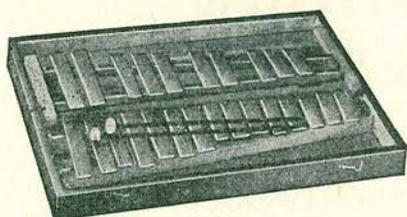
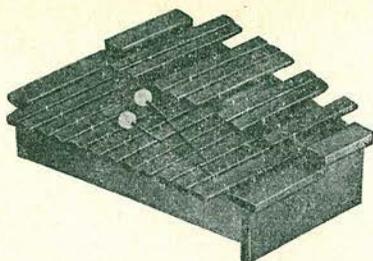
STIEBER & SCHALLER

SPEZIALWERKSTÄTTE
FÜR BLOCKFLÖTEN,
SCHUL-
UND MEISTERFLÖTEN

TÜBINGEN-PFÄFFINGEN

*Ernst Stieber
ist
in der
Ausstellung
anzutreffen*

*Auslieferung durch den Fachhandel
Wo nicht erhältlich,
Anfragen direkt erbeten*



Bitte besuchen Sie uns

auf der Ausstellung in der Heinrich-Schütz-Schule, Kassel-Wilhelmshöhe.
Wir beraten Sie gern unverbindlich über alle Instrumente für
das Orff-Schulwerk und das Bergese-Schulwerk
für Spiel - Musik - Tanz

SONOR-WERKE, JOHS. LINK KG, AUE/WESTFALEN

CEMBALI · SPINETTE · KLAVICHORDE

KLANGSCHÖN IN BESTER AUSFÜHRUNG LIEFERN

AMMER

Spezialwerkstätten
für historische Tasteninstrumente

EISENBERG/THÜRINGEN

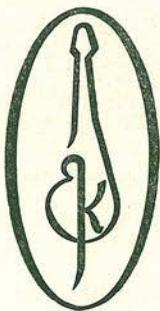
Bitte besuchen Sie uns in der Musikhausstellung in der Heinrich-Schütz-Schule.

Die neue

EMMO-KOCH-SCHUL-FIDEL

D. B. G. M.

eine viersaitige Fidel in Terz-Quart-Stimmung



Pardessus $f' - a' - d'' - g''$

Sopran $c' - e' - a' - d''$

Alt $f - a - d' - g'$

Tenor $c - e - a - d'$

GAMBEN FIDELN CLAVICHORDE

in gewohnt guter Werkarbeit

EMMO KOCH

WERKSTATT FÜR HISTORISCHE MUSIKINSTRUMENTE

BREMEN · ACHTERDIEK 21

Werner Bosch Orgelbaumeister

Werkstätte für Orgelbau

KASSEL-SANDERSHAUSEN
RUF 5865

*

Klavierabteilung

KASSEL
KÖLNISCHE STRASSE 31
RUF 12639

Klangvoll - geschmackvoll
Zeitlos wertvoller Besitz :

SCHIMMEL

**FLÜGEL
PIANOS**

WILHELM SCHIMMEL - PIANOFORTEFABRIK G.m.B.H. - BRAUNSCHWEIG

ALLEINVERKAUF
FÜR NORDHESSEN

Karl Degenhardt

KASSEL
IHRINGSHAUSER
STRASSE 62
TELEFON 8522



„Original-Hopf“ Musikinstrumente

nach wie vor führend in Qualität und Preis

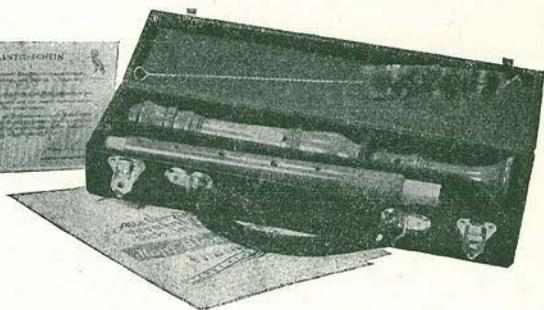
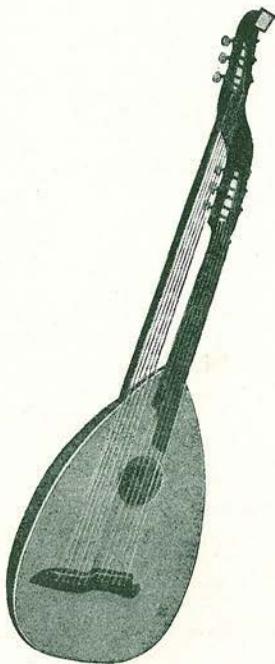
Unsere bekannten Spezialitäten für die Hausmusik:

- ① Blockflöten höchster Qualität mit eigener Schule, präzise gearbeitet und garantierte Stimmung.
- ② Streichinstrumente in bewährter Qualität, einschließlich Fiedeln und Gamben.
- ③ Solo-Gitarren und Konzert-Lauten, auf Ton gearbeitet und absolut bundrein.
- ④ Etuis und Hüllen für alle Instrumente, in strapazierfähiger Ausführung.
- ⑤ Zubehör (wie Notenpulte, Metronome, Stimmpeifen) und sämtliche Bestandteile in hervorragender Qualität.

Darum verlangen Sie bei Ihrem nächsten Fachhändler **nur**
„Original-Hopf“-Erzeugnisse.

HOPF & CO.

*Musikinstrumenten- und Saitenfabrik
Wehen (Taurus)*



Cembali

mit einem verschleißfesten Kielmaterial, welches klanglich vom echten Federkiel nicht zu unterscheiden ist, empfiehlt

RUDOLF SCHULER

Werkstätte für historische Musikinstrumente

KÖNIGSDORF / OBB.

The logo for Klingson, featuring the brand name in a white, cursive script font set against a dark green rectangular background.

**BLOCKFLÖTEN
KONZERTFLÖTEN
BÖHMFLÖTEN
KLARINETTEN
SAXOPHONE**

ein Qualitätsbegriff im In- und Ausland seit über 80 Jahren

**Karl Hammerschmidt
& Söhne
Musikblasinstrumentenfabrik
13b) Burgau in Schwaben**

BLOCKFLÖTENBAU
in jahrzehntelanger Erfahrung

Rudolf Otto
Neufra bei Rottweil

Lieulich und zart klingen die

Mittenwalder Siedeln

aus der Werkstatt

Karl Frank in Mittenwald



Herwiga

BLOCKFLÖTEN

(nur echt mit dem Brandstempel)

in ausgezeichneter Qualität

Vertreter für Westdeutschland:

Fa. Otto Cruoner, Winterbach bei Stuttgart

Fa. Heinrich Mändl, Markt Schwaben vor München

Fa. Hans Weiss, Hamburg 36, Hütten 86

WILHELM HERWIG · MARKNEUKIRCHEN / SA.

Ob Meistergeige oder Schülergeige Bratsche, Cello, Kontrabaß: Wohlklingendes Spiel nur mit guten Saiten

Der anspruchsvolle Spieler sucht die besten Saiten
und findet



die neuen druckvermindernden, hochelastischen

„Nürnberg Künstler Saiten“

edel in Ton und Ansprache, angenehm weich spielbar.

„Sie vereinen die Weichheit der Darmsaiten mit der Haltbarkeit und Unempfindlichkeit der Stahlsaiten. Die Ansprache ist ganz wunderbar . . .“ Otto Büchner, 1. Konzertmeister der Bamberger Symphoniker

„Ich muß immer wieder feststellen, daß die elastischen „Nürnberg Künstler Saiten“ auch auf meinem Stradivariocello am besten klingen. In der Tonfülle und Klarheit sowie der weichen Ansprache sind diese Saiten unerreicht.“
Professor Ludwig Hoelscher



Aus der gleichen Werkstätte:

„Nürnberg Präzisionsstahlsaiten“

als Ergebnis dreißigjähriger Erfahrung vielfach bewährt.



Verlangen Sie diese Marken in den Fachgeschäften





*Wir bauen seit
30 Jahren
klangschöne*

**KLAVICHORDE
SPINETTE
UND
CEMBALI**

zu erschwinglichen Preisen

*Bitte spielen Sie
unsere Instrumente
in der Ausstellung an
und lassen Sie sich aus-
führlich beraten
oder fordern Sie unsere
neue illustrierte
Broschüre an*

**WERKSTATT
WALTER MERZDORF**

*jetzt (17a) Grötzingen
bei Karlsruhe (Baden)*



**MUSICA
1956**

Ein Jahresser für Musikfreunde,
herausgegeben von Karl Vötterle.
Mit 27, zum Teil farbigen
Kunst- und Offsetdrucken. - 4.50 DM

Auch in diesem Jahr bringt uns der Musica-Kalender in liebevoll ausgewählten, teilweise farbigen Wiedergaben das vielfältige Geschehen im Dienste der Frau Musica nahe. Wieder wechseln in bunter Folge Musiker-Porträts mit Zeichnungen, Gemälden und Faksimiles aus allen Zeiten und Gebieten der Musik in hervorragenden Reproduktionen. Schon das Titelblatt mit dem geradezu modern anmutenden etruskischen Lyra-Spieler zeigt, daß auch dieser Jahrgang hält, was die vorhergehenden versprochen. Auch die Tanzszene von Degas und Heinrich Schütz' Altersbild sind kleine Kostbarkeiten. Für Musik- wie auch Kunstfreunde eine wertvolle Gabe, die durch das ganze Jahr hindurch immer wieder ein neues Gesicht zeigt und doch ihren Wert behält.

BÄRENREITER-VERLAG

Perlen

ALTER KAMMERMUSIK

Herausgegeben von Arnold Schering

Corelli, Weihnachtskonzert. Partitur DM 4.80, Klavier-Stimme DM 1.80, Streich-Stimmen je DM —.75

Corelli, Concerto grosso c-moll. Partitur DM 4.80 Klavier-St. DM 1.80, Streich-Stimmen je DM —.75

Manfredini, Weihnachtskonzert. Partitur DM 3.60, Klavier-St. DM 1.80, Streich-Stimmen je DM —.90

Torelli, Weihnachtskonzert. Partitur DM 3.60, Klavierstimmen DM 1.20, Streich-Stimmen je DM —.90

Händel, Weihnachtspastorale. Partitur DM 2.40, Klavier-Stimmen DM 1.20, Streich-Stimmen je DM —.50

Valentini, Weihnachtspastorale. Partitur DM 1.80, Streich-Stimmen je DM —.50

Tartini, Sinfonia Pastorale. Partitur DM 4.80, Klavier-St. DM 2.40, Violine I DM 1.50, Streich-St. je DM 1.20

Locatelli, Concerto grosso f-moll. Partitur DM 4.80, Klavier-Stimmen DM 2.40, Streich-Stimmen je DM 1.20

Locatelli, Trauersinfonie. Partitur DM 3.60, Klavier-Stimmen DM 1.80, Streich-Stimmen je DM 1.20

Scarlatti, Concerto grosso f-moll. Partitur DM 3.60, Klavier-St. DM 1.20, Streich-Stimmen je DM —.90

Händel, Konzert F-Dur. Partitur DM 3.60, Klavier-St. DM 1.80, Streich- und Bläserstimmen je DM —.75

Händel, Festliche Ouvertüre. Partitur DM 3.60, Klavier-Stimmen DM 1.80, Streich-Stimmen je DM —.90

Händel, Mirtillo-Suite. Partitur DM 4.80, Klavier-Stimmen DM 2.40, Violine I/II je DM 1.50, Streich- und Bläserstimmen je DM 1.20

Torelli, Sinfonia e-moll. Partitur DM 3.60, Klavier-Stimmen DM 1.80, Streich-Stimmen je DM —.75

Telemann, I. Suite a-moll. Partitur DM 4.80, Klavier-Stimmen DM 2.40, Stimmen je DM 1.20

Telemann, II. Suite g-moll. Partitur DM 4.80, Klavier-Stimmen DM 2.40, Stimmen je DM 1.20

Hasse, Euristeo. Partitur DM 3.—, Klavier-Stimmen DM 1.80, Stimmen je DM —.90

Hassler, Zwei Intradn. Partitur DM 1.80, Stimmen je DM —.50

Frank, Zwei Intradn. Partitur DM 1.80, Stimmen je DM —.50

Rosenmüller, Suite c-moll. Partitur DM 3.60, Klavier-Stimmen DM 1.20, Stimmen je DM —.75

Krieger, Suite F-Dur. Partitur DM 3.—, Stimmen je DM —.75

Corelli, Pastorale aus dem Weihnachtskonzert. Für Violine und Klavier DM 2.—

Vivaldi, Antonio: Largo aus einem Violinkonzert DM 2.—

Vivaldi, Antonio: Largo aus einer Violinsonate 2.—

C. F. KAHNT • LINDAU
(BODENSEE) • HOFSTATT 8

C·M·N

Collegium Musicae Novae

Neue Musik - leicht spielbar

Weitere Neuaufnahmen:

Kurt Atterberg

Suite pastorale (in modo antico)
für Streicher op. 34

Helmut Bräutigam

Kleine Musik für Streicher
Musik für Flöte und Streichorchester
op. 55 b

Günter Raphael

Die vier Jahreszeiten. Vier
Variations-Reihen für Streichorchester
op. 77, Teil II

Kurt Thomas

Zweite Spielmusik, Deutsche Tanzsuite
für Jugendorchester op. 22

Julien-François Zbinden

Suite Française für Streichorchester
op. 23

Hans Zender

Divertimento für Flöte, Violine,
Violoncello und Streicher op. 7b

Heinz Benker

Der Wächter auf dem Turme saß,
Volksliederrondo für Streicher und
Klavier (1954)

Dietrich Erdmann

Serenade für Streichorchester und
Bläser (1952)

Sämtliche Werke sind zu festen,
mäßigen Preisen käuflich lieferbar.
Sonderprospekt
auf Anforderung erhältlich.

BREITKOPF & HÄRTEL
WIESBADEN

HALLISCHE HÄNDEL-AUSGABE

Im Auftrag der Georg-Friedrich-Händel-Gesellschaft

HERAUSGEGEBEN VON MAX SCHNEIDER UND RUDOLF STEGLICH

Die durch die selbstlose Arbeit des großen Händelforschers Friedrich Chrysander in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstandene hundertbändige Gesamtausgabe der Händelschen Werke ist längst vergriffen, und die Händelforschung ist in den letzten Jahrzehnten in solchem Maße fortgeschritten, daß eine neue Ausgabe der Werke des großen Barockkomponisten dringend notwendig geworden ist. Die neue „Hallische Händel-Ausgabe“, die von Prof. Dr. Max Schneider und Prof. Dr. Rudolf Steglich betreut wird, soll der Wissenschaft wie der Praxis gleichermaßen dienen. Neben den nach dem Urtext gearbeiteten Gesamtausgabenbänden sollen in erster Linie wissenschaftlich exakte und praktisch brauchbare Klavierauszüge der Opern und Oratorien bereitgestellt werden. Die Gesamtausgabenbände werden ein eingehendes Vorwort und einen Kritischen Bericht enthalten; ebenso sollen den Klavierauszügen Vorworte und darüber hinaus bei den Opern in einem Anhang aufführungstechnische Hinweise beigegeben werden. Zu allen Opern, Orchester- und Kammermusikwerken werden die Instrumentalstimmen gesondert erscheinen. Die „Hallische Händel-Ausgabe“ gliedert sich in fünf Serien: I Oratorien und große Kantaten, II Opern, III Kleinere Gesangswerke, IV Instrumentalmusik (Klaviermusik, Kammermusik, Orchestermusik) und V Kirchenmusik. Es ist vorgesehen, jährlich 4 bis 5 Bände erscheinen zu lassen, und zwar, wenn möglich, aus jeder Serie einen.

Es liegen bereits vor:

Serie IV

Band 1 Klaviermusik I Die acht großen Suiten

herausgegeben von Rudolf Steglich

Kart. DM 7.80, Ln. DM 11.80. (Subskription: kart. DM 6.80, Ln. DM 10.80; Teilsubskription: kart. DM 7.20, Ln. DM 11.20.)

Band 3 Elf Sonaten für Flöten und bezifferten Baß

herausgegeben von Hans Peter Schmitz

Mit eingelegter Flötenstimme (enthält auch den bezifferten Baß) kart. DM 12.—, Ln. DM 16.—. (Subskription: kart. DM 10.30, Ln. DM 14.30; Teilsubskription: kart. DM 11.20, Ln. DM 15.20.) Generalbaß-Stimme (Flöte und beziffertes Baß) kart. DM 6.60.

Als nächste Bände werden erscheinen:

aus Serie I

Band 1 Alexander-Fest, herausgegeben von Konrad Ameln (Herbst 1955)

Band 3 Messias, herausgegeben von John Tobin (1956)

aus Serie IV

Band 2 Orgelkonzerte, herausgegeben von Karl Matthaai (Herbst 1955)

Band 4 Violinsonaten, herausgegeben von Philipp Hinnenthal (Herbst 1955)

aus Serie V

Band 1 Psalm „Dixit Dominus“, herausgegeben von Eberhard Wenzel (1956)

An Klavierauszügen befinden sich im Druck:

Ezio, Oper in drei Akten, herausgegeben von Max Schneider

Alexanderfest, herausgegeben von Konrad Ameln

Ode auf den Geburtstag der Königin Anna, hrsg. von Walther Siegmund-Schultze

Da ein Gesamtumfang der „Hallischen Händel-Ausgabe“ und eine Zeitdauer ihres Erscheinens heute noch nicht genau angegeben werden kann, wird die Möglichkeit zur Abbestellung der Subskription gegeben, um den einzelnen Subskribenten keine untragbare Verpflichtung zuzumuten. Jede Subskription kann mit halbjährlicher Wirkung zum 30. Juni oder zum 31. Dezember jedes Jahres abbestellt werden. Der Subskribent ist also bei Abbestellung dann nur noch zur Abnahme der im darauffolgenden Halbjahr erscheinenden Partituren verpflichtet. Die Klavierauszüge können in die Subskription mit einbezogen werden, ebenso die Stimmen zur Kammermusik, bei Opern, Oratorien und Orchesterwerken müssen die Orchesterstimmen gesondert bestellt werden.

Ein ausführlicher Subskriptionsprospekt berichtet über alle Einzelheiten der „Hallischen Händel-Ausgabe“

BÄRENREITER-VERLAG KASSEL UND BASEL

DAS GRUNDLEGENDE DEUTSCHE VOLKSLIEDERBUCH

Bruder Singer

Lieder unseres Volkes

Auf Dünndruckpapier in biegsamem Ganzleinenband DM 4.80. – Der Bruder Singer enthält mit rund 390 Liedern und Kanons die besten deutschen Volkslieder neben bewährten Liedern unserer Tage. Zu vielen der Lieder bringt er einen leichten zweistimmigen Satz.

Der kleine Bruder Singer

Liederbuch zum täglichen Gebrauch
für jung und alt

Kartonierte DM 1.40. – vom Wichtigen das Wichtigste. Eine Auswahl von 135 Liedern aus dem Bruder Singer. – In Text, Melodie und Zweistimmigkeit stimmen die Lieder überein mit dem Bruder Singer und mit der

Klavierausgabe zum Bruder Singer

144 Seiten, kartoniert DM 7.50, Halbleinen DM 9.50

Bezug durch jede gute Buch- und Musikhandlung

BARENREITER-VERLAG KASSEL UND BASEL

Europäische Volkslieder

Für 3 stimmigen Frauen- oder Jugendchor

Für 3 stimmigen gemischten Chor

Jedes Heft 1.80 DM

Europäische Weihnachtslieder

Für 3 stimmigen Frauen- oder Jugendchor, 2.60 DM

Für 3 stimmigen gemischten Chor, 2.60 DM

Am Klavier zu singen. Mit Bildschmuck von Johannes
Boehland. 6.00 DM

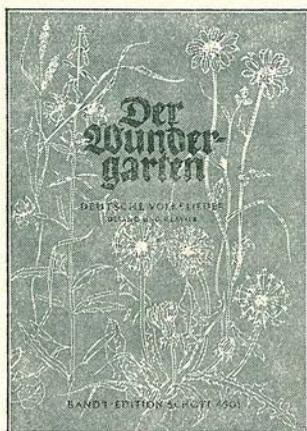
Herausgegeben von Adolf Strube

Aus der Zeitschrift »Bildung und Erziehung«:

Die Sammlungen wollen helfen, eine Brücke zu schlagen zu den uns umgebenden Völkern. Die in polyphoner und homophoner Form gehaltenen und gut singbaren Liedsätze sind der deutschen Stilauffassung angepaßt und stellen eine wertvolle Bereicherung unseres eigenen Liedgutes dar.

VERLAG CARL MERSEBURGER · BERLIN — DARMSTADT

Die neue Volksliedersammlung für Schule und Haus



Der Wunder- garten

170 deutsche Volkslieder

Herausgegeben und gesetzt von

Walter Rein und Hans Lang

*Melodie-Ausgabe (ein- und zweistimmig) in einem Bande. Edition Schott 4375 DM 2,50
Gesang und Klavier: 3 Bände. Edition Schott 4501 - 03 je DM 3,-, komplett broschiert
DM 9,-, komplett in Leinen gebunden DM 12,50.*

Der »Wundergarten« ist die Zusammenfassung des lebendigen Volkslieder-Bestandes: Nach gründlicher Sichtung und Überprüfung maßgebend formuliert und, dem heutigen Musikempfinden entsprechend, in einer einwandfreien, praktisch verwendbaren Form dargeboten.

Die Melodie-Ausgabe bringt die ausgewählten Volkslieder in einer einfachen Zweistimmigkeit, die sowohl für sich allein zu bestehen vermag als auch zusammen mit den Klaviersätzen musiziert werden kann.

Zieht man noch Melodieinstrumente heran – eine Geige, eine Flöte –, so ergibt sich eine Fülle von Musizierweisen, die sich je nach den vorhandenen Möglichkeiten in vokaler und instrumentaler Hinsicht sehr vielgestaltig auswirken können. Der zeitgerechte, schlichte Klaviersatz ist auch für Klavier allein spielbar.

Die zuverlässigen Angaben über Ursprung und Entwicklung der Texte und Melodien machen diese Sammlung außerdem zu einem unentbehrlichen Nachschlagewerk.

Ansichtsexemplare erhalten Sie durch Ihre Musikalienhandlung

B . S C H O T T ' S S Ü H N E · M A I N Z

Jugend musiziert

WERKREIHE

Herausgegeben von der
MUSIKALISCHEN JUGEND
DEUTSCHLANDS

Die in dieser Reihe vorgelegten Stücke sollen in erster Linie Musizierstücke sein. Darüber hinaus haben sie die Aufgabe, die Laienmusikanten an die Neue Musik heranzuführen. Sie müssen deshalb technisch leicht sein, sollen aber in keiner Weise den musikalischen Problemen der Neuen Musik aus dem Wege gehen. Diese bestehen hauptsächlich in der Einbeziehung der Sekunde in die Klangwelt, in deren Gefolge Intonationsschwierigkeiten zu überwinden sein werden, und in dem Erleben der zunächst ungewohnten Rhythmik. So wollen diese Hefte echter Musizierstoff und zugleich echter Ausdruck unserer Zeit werden.

Bisher erschienen folgende Hefte:

1 Wilhelm Killmayer: Sechs leichte Stücke für Streichorchester. BA 3251. Part. DM 2.40, 4 St. je -.60, Kb. -.40

2 Hanns-Martin Schneidt: Kleine Suite für Streichorchester. BA 3253. Part. DM 2.40, 4 St. je -.60, 1 St. -.40

3 Rochus Gebhardt: Drei Stücke für Streichorchester. BA 3252. Partitur DM 2.40, 5 Stimmen je -.60

4 Armin Schibler: Konzert für Streichorchester. BA 3254. Part. ca. DM 3.20, 5 Stimmen je ca. -.60

5 Heimo Erbse: Sechs Miniaturen für kleines Streichorchester, Klavier und Schlagzeug. BA 3255. Part. ca. DM 4.-, 7 Stimmen je ca. DM -.60

BÄRENREITER-VERLAG

EDITION REINHARDT MÜNCHEN / BASEL

NEUERSCHEINUNGEN

Für Flöte und Klavier

J. S. BACH: Suite in c-moll (Preludio, Fuga, Sarabande, Gigue, Double). (Ges. Ausg. Band 45, S. 156, Org. Bes. unbekannt). Für Flöte und Cembalo gesetzt von Joseph Bopp. DM 5.-

HÄNDEL: Sonaten, Vol. II: Sonaten für Blockflöte (Flöte), Vc. u. Continuo (op. I, Nr. 2, 4, 7, 11). Original mit Verzerrungen im Zeitstil, herausgegeben von Joseph Bopp. DM 6.80

LEONARDO VINCI: Sonate II (G-dur). Original mit Verzerrungen im Zeitstil, herausgegeben von Joseph Bopp. DM 2.80

Neuaufgaben:

LEONARDO VINCI: Sonate I (D-dur) DM 2.80

TELEMANN: Sonate in F-dur für Blockflöte (Flöte) u. Continuo. Original m. Verzerrungen im Zeitstil, herausgegeben v. J. Bopp. DM 1.80

Weiterhin lieferbar:

HÄNDEL: Sonaten, Vol. I: Sonaten für Querflöte, Vc. und Continuo (op. I, Nr. 1a, 1b, 5, 9). Original mit Verzerrungen im Zeitstil, herausgegeben von Joseph Bopp. DM 6.80

SIGNOR SCHERS: Sonaten für Flöte (Violine) und Continuo, III/IV und V/VI, in 2 Hefen je DM 4.50 (Sonaten I/II bei Hug erschienen, vergriffen)

Für Violine und Klavier

J. S. BACH: Sonate c-moll (BWV 1024). Nach den Quellen neu herausgegeben von Rolf van Leyden. Vl., Vc., Continuo. DM 5.-

J. S. BACH: Konzerte a-moll und E-dur. Herausgegeben von W. Kägl. Je DM 3.50

Für Cello und Klavier

VIVALDI: Concert in a-moll. Herausgegeben von Rich. Sturzenegger. DM 2.90. Dazu Orchesterstimmen je DM -.80, Continuo DM 3.80, Partitur in Taschenformat DM 4.60

BOCCHERINI: Concert in B-dur. In der Originalfassung herausgegeben von Rich. Sturzenegger. DM 3.80

HAYDN: Concert in D-dur Nr. I („Kleines“ Konzert), herausg. v. Aug. Wenzinger. DM 3.80

» SINGT MIT! SPIELT MIT! «

Thilo Cornelissen: Der Kreis . Volksliedersammlung

Singstimmen u. Klavier (oder andere Instrumente) DM 4.50. Melodie-(Taschen-)Ausgabe mit Kanonanhang und Git. Bez. Broschiert DM 2.10, Halbleinen gebunden . . . DM 2.70

Felicitas Kukuck: Hört ihr Leut

Vom Kinderlied zum Spielen, – für Anfänger am Klavier DM 2.50

**Corona v. Knebel Doeberitz
Im Reiche der Romantik -- In Schuberts Reich**

2 Sammlungen originaler Klaviermusik mittlerer Schwierigkeit DM 2.50 und DM 3.–

Eta Wickop: Advents- und Weihnachtslieder

für 2 Singstimmen (oder 1 Singst. und Geige oder Flöte) mit Klavier. DM 2.50

Walter Gerwig: Das Spiel der Lauteninstrumente

Das Schulwerk: Heft 1: Die Lehre des einstimmigen Spiels, Heft 2: Das mehrstimmige Spiel je DM 2.50. Heft 3: Die Liedbegleitung DM 3.50. Heft 4: Generalbaß-Spiel in Vorbereitung. Hierzu Beihefte für das Zusammenspiel! Sonderprospekt!

Ernst Pätzold: Das erste Geigenbuch

Das Schulwerk: Vier Hefte, vom Singen ausgehend je DM 2.50. Die Beihefte: Das Bachbüchlein für die Geige, mit Klavier DM 2.50. Carl Gerhard, Spielmusik für drei Violinen DM 1.50. Jöde, Singt und geigt! Volks- und Kinderlieder in gz. leichten Sätzen DM 2.50. Lerich, Trio für f-Altblockflöte u. 2 Geigen DM 2.50. Walter Rein, Zehn Spielstücke für Geige allein DM 2.–. Telemann, 15 Stücke, mit Klavier DM 2.50. Telemann, Ein fröhlicher Tugendspiegel, mit Klavier DM 2.50.

Ferdinand Enke: Zusammenspiel für Blockflöten

Jetzt 17 Hefte alter und neuer Musik, Preise DM 1.50 bis DM 2.50. Sonderprospekt! Die Reihe wird laufend ausgebaut.

Für Jugend-Orchester und Hauskonzert

„Kleine Sinfonie-Schule“ . „Gradus ad Symphoniam“ . „Rosenmüller, 12 Sonaten“ 3 Sammlg. f. das Orchester-Zusammenspiel, Partituren je DM 3.–, Stimmen je DM .50

Neu und wichtig für jeden Musikliebhaber :

Werner Karthaus: Aus der Werkstatt der Musik

Aufgaben zum Bauen von Melodien und Tonsätzen, mit Formspielen als Beispielen zugleich Musizierbuch. Großes Notenformat, broschiert DM 7.50, Sonderprospekt!

Durch jede gute Musikalienhandlung! Verzeichnisse kostenlos!

ROBERT LIENAU . BERLIN-LICHTERFELDE

NEUE MUSIKBUCHER

HANS VON BESELE

Das Klavierspiel

118 Seiten, kart. DM 12.-, Ln. DM 14.50

Dieses Buch soll den Klavierstudierenden Helfer und Berater sein. Es geht um das Problem der täglichen häuslichen Übung, deren künstlerische Gestaltung den Erfolg des Studiums in weitestem Maße bestimmt und dem im Allgemeinen nicht die gebührende Achtung und Sorgfalt geschenkt wird. Ja, oft wird der Studierende hierin sich selbst überlassen. Das Buch füllt diese Lücke: in seinen drei übersichtlich gegliederten Teilen ist in knapper Form all das behandelt, was jeder Klavierstudierende wissen muß.

HERMANN KELLER

Phrasierung und Artikulation

90 Seiten, kart. DM 7.50, Ln. DM 9.-
Erscheint in Kürze

Der Stuttgarter Musikforscher legt hier seine vor 30 Jahren erschienene Erstlingsarbeit völlig neubearbeitet und auf die ganze Musik des 17. und 18. Jahrhunderts erweitert vor. Phrasierung und Artikulation bedingen sich gegenseitig und werden als Bausteine einer Sprache der Musik betrachtet. Fesselnd und geistvoll geschrieben, wendet sich die schmale, aber inhaltsreiche Schrift ebenso an den Fachmusiker wie an den Musikliebhaber.

BÄRENREITER-VERLAG

Nagels MÄNNERCHORBUCH

Herausgegeben
von Herbert Weitemeyer

Das Standardwerk für alle
Männerchöre

Aus der Praxis für die Praxis,
nicht zu schwierig,
zu niedrigstem Preis

Nagels MÄNNERCHORBUCH

in 4 Bänden
Einzelband kart. DM 4.20
in Ganzleinen geb. DM 5.80
Gesamtband 1-3 in einem
Ganzleinen-Gesamtband
nur DM 14.50

NEU!

Nagels MÄNNERCHORBUCH AUSWAHLBAND

Kartonierte DM 3.50
in Ganzleinen geb. DM 4.80

Nagels MÄNNERCHOR- BLÄTTER

Nr. 1 bis 31
(Reihe wird fortgesetzt)
Preise zwischen DM 0.20
und DM 0.50

Sonderprospekte
sind jederzeit kostenlos
erhältlich

Probepartituren und
Ansichtsendungen
auf Anforderung

Nagels VERLAG KASSEL

CHRISTOPHORUS-CHORWERK

HERAUSGEGEBEN VON FRITZ SCHIERI

Das „Christophorus-Chorwerk“ bringt in zwangloser Folge geistliche und weltliche Chormusik, teilweise auch mit Instrumenten. Bei den Werken alter Meister wird auf eine wissenschaftlich einwandfreie und gebräuchsfähige Ausgabe Wert gelegt. Chormusik der Gegenwart, die in wiedergewonnener vokaler Grundhaltung zur eigenen Aussage gefunden hat, nimmt einen breiten Raum ein.

Das „Christophorus-Chorwerk“ möchte dem rechten Musizieren in Kirche, Schule, Jugend und Chorgemeinschaft dienen. Aus der Arbeit der Werkgemeinschaft „Lied und Musik“ erwachsen, will es dazu beitragen, daß auch in unseren Tagen das „neue Lied“ des Psalmisten gesungen werde.

Das „Christophorus-Chorwerk“ erscheint als Teil des Altenberger Singewerkes.

Bisher sind erschienen :

Heft 1

Josquin des Prez (um 1450 - 1521), Sequenz „Ave Maria“ für vier Stimmen. Bearbeitung und deutscher Text von Walther Lipphardt.
Dirigierpartitur 2.40 DM, Chorausgabe ab 10 Ex. je 1.40 DM, ab 25 Exempl. je 1.20 DM.

Heft 2

Karl Marx (geb. 1897), **Deutsches Proprium vom Fest Mariä Himmelfahrt**, für gemischten Chor (Orgel ad lib.).
Dirigierpartitur 2.90 DM, Chorausgabe ab 10 Ex. je 2.- DM, ab 25 Exempl. je 1.80 DM.

Heft 3

Kaspar Roeseling (geb. 1894), „**Missa in honorem Sanctorum trium Regum**“, für vier ungleiche Stimmen.
Dirigierpartitur 3.60 DM, Chorausgabe ab 10 Ex. je 2.60 DM, ab 25 Exempl. je 2.40 DM.

Heft 4

Fritz Schieri (geb. 1922), Zwei Pfingstchöre: „**Heiligster Geist!**“ - Sequenz „Veni Sancte Spiritus / Komm, o Geist der Heiligkeit“, für Chor in verschiedener Besetzung (Orgel oder andere Instrumente ad lib.).
Dirigierpartitur 2.90 DM, Chorausgabe ab 10 Ex. je 1.90 DM, ab 25 Exempl. je 1.70 DM.

Heft 5

Fröhliche Chorlieder aus dem 16. und 17. Jahrhundert (Knöfel, Widmann, Reiner, Scandellus), für vier bis sechs ungleiche Stimmen. Übertragung: Hans Kulla.
Dirigierpartitur 2.90 DM, Chorausgabe ab 10 Ex. je 2.- DM, ab 25 Exempl. je 1.80 DM.

Heft 6

Ivo de Vento (um 1540 - 1575), **Weltliche Chormusik** für vier Stimmen. Übertragung: Hans Kulla.
Dirigierpartitur 2.90 DM, Chorausgabe ab 10 Ex. je 2.- DM, ab 25 Exempl. je 1.80 DM.

Heft 7

Leonhard Ledner (1553 - 1606), **Ein Musiker wollt fröhlich sein**, Deutsche Chorlieder für vier und fünf gemischte Stimmen. Herausgegeben von Walther Lipphardt.
Dirigierpartitur 2.80 DM, Chorausgabe ab 10 Ex. je 2.- DM, ab 25 Exempl. je 1.80 DM.

Heft 8

Heinrich Isaac (1450 - 1517), **Proprium missae vom Feste Christi Himmelfahrt** (Introitus, Alleluja, Sequenz, Communio), für vier gemischte Stimmen. Herausgegeben von Walther Lipphardt.
Dirigierpartitur 2.80 DM, Chorausgabe ab 10 Ex. je 2.- DM, ab 25 Exempl. je 1.80 DM.

Heft 9

Johannes Nucus, Abt von Himmelwitz (1556 - 1620), **Zwei Hohelied & Motetten**, für fünf- bis achtstg. Chor. Herausgegeben von Josef Goldenmeister.
Dirigierpart. 2.80 DM. Keine Chorausg., nur Stimmenausg. mit Heft 12 gemeinsam. Ende Okt. lieferb.

Heft 10

Josef Friedrich Doppelbauer (geb. 1918), **Fünf kleine Motetten** (1954), für gemischten Chor.
Dirigierpartitur 2.50 DM, Chorausgabe ab 10 Ex. je 1.80 DM, ab 25 Exempl. je 1.60 DM.

Heft 11

Trinklieder alter Meister (Scandello, Widmann, Meiland) zu fünf und sechs Stimmen. Herausgegeben von Hans Kulla.
Dirigierpartitur 2.80 DM, Chorausgabe ab 10 Ex. je 2.- DM, ab 25 Exempl. je 1.80 DM.

Heft 12

Johannes Nucus, Abt von Himmelwitz (1556 - 1620), **Mariä Verkündigung**, Drei Motetten für vier- und fünfstimmigen Chor. Herausgegeben von Josef Goldenmeister.
Dirigierpart. 2.50 DM. Keine Chorausg., nur Stimmenausg. mit Heft 9 gemeinsam. Ende Okt. lieferb.

Die Reihe wird fortgesetzt

CHRISTOPHORUS-VERLAG HERDER · FREIBURG

A. DVORAK

GESAMTAUSGABE
IN BANDEN
UND IN
EINZELAUSGABEN

Zahlreiche Einzelausgaben
sind bereits lieferbar

*

Ausführlicher Prospekt durch
den Musikhandel, sowie von der

ALKOR-EDITION KASSEL

musica antiqua bohémica

Ausgewählte Werke
älterer tschechischer Musik
in sorgfältigen Ausgaben
für Praxis und Wissenschaft

*

Bisher über 20 Hefte

In jeder guten Musikhandlung

ALKOR-EDITION KASSEL

Soeben erschienen!

SCARLATTI, Domenico

Klavierwerke

Bd. II (Sonat. 26-50) DM 6.-

TWITTENHOFF, Wilhelm

Kuckuck, Kuckuck

Variationen über bekannte
Kinderlieder f. Klav. DM 3.-

WUHRER, Friedrich

**Klaviermusik aus alter
Zeit**

(Sweelinck, Froberger, Kuhnau,
Chambonnières, Frescobaldi) DM 4.-

STOLZEL, Gottfr. Heinr.

Sonate G-dur

für Flöte, Violine und Cemb.
(Klav.) DM 4.-

TELEMANN, Georg Phil.

Sonate D-dur

für zwei Violinen u. Cemb.
(Klav.) DM 4.-

Willy Müller

Süddeutscher Musikverlag

Heidelberg

HEINZ LAU

Die helle Sonn

Kantate für gemischten Chor, zwei Holzbläser und Streicher.

Chorpartitur DM 1.—, Orchesterpartitur und Instrumentalstimmen (in Vorbereitung) *Pelikan Edition 913*

Dieses jüngste Werk des bekannten Komponisten wird anlässlich der Deutschen Bundesschulmusikwoche im Oktober 1955 uraufgeführt.

Europäische Madrigale

Band I

für gemischte Stimmen herausgegeben von

EGON KRAUS

Madrigale aus Deutschland, England, Italien und Frankreich. *Pelikan Edition 802*

Bei allen Liedern ist neben der Originalsprache die deutsche Textübersetzung unterlegt.

Broschiert DM 3.50, in Leinen gebd. DM 4.80

HEINZ LAU

Zwölf Tanzsätze

für vier Melodieinstrumente (Blockflötenquartett, Streichquartett oder jede beliebig gem. Besetzung) Partitur DM 2.80, Instrumentalstimmen je DM —.60. *Pelikan Edition 760*

Fröhliche Tanzweisen

für Blockflöten oder andere Melodieinstrumente und kleines Schlagwerk, gesetzt von

H. Bergese, ausgewählt von R. d. Schoch
DM 1.30. *Pelikan Edition 247*

Musica-Instrumentalis

Eine neue Werkreihe für Melodieinstrumente, herausgegeben von EGON KRAUS

Heft 1: Sechs Fugen für vier Melodieinstrumente von K. F. Fischer, H. Scheidemann, J. Pachelbel, J. Krieger. Part. DM 1.90, 5 Instr. Stimmen je DM -.40
Pelikan Edition 740

Heft 2: Vier Fugen für vier Melodieinstrumente von J. Pachelbel, F. Tunder, Joh. Seb. Bach. Partitur DM 1.90, Fünf Instr. St. je DM -.60. *Pelikan Edition 741*

Heft 3: Capriccio von G. Frescobaldi für vier Melodieinstr. Part. DM 1.90, Fünf Instrumenten Stimmen je DM -.40
Pelikan Edition 742

Freu dich Erd und Sternenzelt

Lieder und Kanons zur Weihnachtszeit zum Singen und Spielen auf allerlei Instrumenten herausgegeben von E. Kraus und R. Schoch.
DM 1.40. *Pelikan Edition 800*

Pelikan Chorblattreihe

herausgegeben von E. Kraus
vermittelt ausgewähltes Chorgut für gleiche und gemischte Stimmen

Verlangen Sie unseren ausführlichen Verlagskatalog. Zu beziehen durch jede gute Buch- und Musikalienhandlung

MUSIKVERLAG ZUM PELIKAN · ZÜRICH

HEINRICH SCHÜTZ-AUSGABE

Das Werk des großen Meisters aus der Zeit des 30 jährigen Krieges ist in den vergangenen Jahrzehnten für unsere Zeit neu entdeckt worden und hat bis zum heutigen Tag immer mehr an Weltbedeutung gewonnen. Die im Auftrag der Neuen Schütz-Gesellschaft für Praxis und Wissenschaft in Einzelheften erschienenen Werke werden nun

auch in Bänden

(haltbarer Ganzleinenband) geliefert, bzw. zu solchen Bänden zusammengefaßt. Die Ausgabe wird weitergeführt.

Über die zahlreichen bisher vorliegenden Einzelausgaben (mit Stimmen) unterrichtet das Bärenreiter-Gesamtverzeichnis.

Von der Ausgabe in Bänden
sind lieferbar:

- Band 1 *Historia der Geburt Jesu Christi, Leinen geb. DM 17.50*
- Band 6 *Der Psalter (nach C. Beckers Dichtungen),
Leinen gebunden DM 10.50*

sind im Druck:

- Band 3 *Historia der Auferstehung Jesu Christi,
Leinen gebunden DM 17.50*
- Band 4 *Musikalische Exequien, Leinen gebunden DM 14.50*
- Band 5 *Geistliche Chormusik 1648, Leinen gebunden DM 16.-*

sind in Vorbereitung:

- Band 2 *Die drei Passionen nach Matthäus, Lukas und Johannes
und Die sieben Worte Jesu Christi am Kreuz*
- Band 13 *Symphoniae Sacrae I Nr. 1 - 10*

Subskribenten auf alle weiterhin erscheinenden Bände (etwa 30 im Laufe mehrerer Jahre) erhalten auf die Preise der vorliegenden und aller folgenden Bände 15% Preisnachlaß.

BÄRENREITER - VERLAG KASSEL UND BASEL

Max Hesses-Verlag

BERLIN - HALENSEE
WUNSIEDEL / OBERFRANKEN

A. Epping

ABC der Improvisation. Neuer Weg der Musikerziehung mit Aufgaben zum Singen und Spielen. 192 Seiten, 400 Notenbeispiele, Halbleinen DM 7.90

H. J. Moser

Lehrbuch der Musikgeschichte. 12. vollständig neubearbeitete und erweiterte Auflage. 480 S., 2 Tafeln, Hln. DM 9.80

H. Grabner

Handbuch der Harmonielehre. Band 1: Lehrbuch, 212 Seiten, Halbleinen DM 7.—
Band 2: Aufgabenbuch. 180 Seiten, Halbleinen DM 7.—

H. Grabner

Neue Gehörübung. 180 Seiten, Querformat, Halbleinen DM 8.—

Ein vielseitiges und wichtiges Unterrichtswerk.

F. Winkler

Klangwelt unter der Lupe, 104 S., zahlr. Abbildungen und Notenbeispiele, eine Kunstdrucktafel, kartoniert DM 5.50

W. Altmann

Kleiner Führer durch die Streichquartette für Haus und Schule. 166 Seiten, Halbleinen DM 4.80

Ehr. Döbereiner

Zur Renaissance alter Musik. 100 Seiten, Halbleinen DM 4.80

J. Müller-Blattau

Taschenlexikon der Fremd- und Fachwörter der Musik. 120 S. kart. DM 2.—

DAS SCHULORCHESTER

Heinz Benker

Variations-Suite für Schulorchester

Partitur und Stimmen 4.00 DM, Part. 1.00 DM, Stimmen je 0.50 DM

Fritz Mühlhölzl

Lob der Musik, op. 39

Chorfantasie für 4-6 stimmigen gemischten Chor à cappella oder mit Streichern
Partitur 3.00 DM – Stimmen je 0.20 DM

Alfred Pellegrini

Andante cantabile, op. 25

Partitur und Stimmen 2.50 DM

Placidus v. Cammerloher

Suite, op. 1

(in Vorbereitung)

Richard Vogel

Variationen über ein altes Krippenlied für Streichquartett, ca. 2.00 DM

BAYERISCHE VOLKSLIEDER

Fränkische Volkslieder

Heft I für gemischten Chor, 1.80 DM

Heft II für Frauen- oder Kinderchor, 1.80 DM

Heft III für Männerchor, 1.80 DM

Aus der Dittfurthschen Sammlung ausgewählt und bearbeitet von Prof. Dr. Max Böhm

BLASMUSIK

Friedrich Sertl

Münchener Petersturmmusik

für Bläser. *Heft I* und *II* je 4.00 DM; *Heft III* 6.00 DM

MODERNE MUSIK

Wolfgang Jacobi

Vier Klavierstücke

zu vier Händen. Menuett – Walzer – Kleine Romanze – Walzer. 2.00 DM

Andreas Volpert

Suite für Bratsche allein, op. 11

1.80 DM

MAX
HIEBER
MÜNCHEN



KURT SYDOW

Wege elementarer Musikerziehung

Mit einem Beitrag von

Kurt Wieseemann †

DM 5.60

Diese Schrift befaßt sich mit Grundfragen und Formen musikalischer Erziehung. Nicht was gelehrt und gelernt werden soll ist das Thema des Buches, sondern wie das geschehen soll. Also keine neue Handwerkslehre, sondern die Grundlage zu einer solchen.

THEODOR WARNER

Handwerkslehre zur Musikerziehung

Für Lehrkräfte der Volksschulen. 92 Seiten, kart. DM 5.60

Dieses Buch folgt der ermunternden These „Docendo discimus“; der Lernweg des Lehrers im Selbstunterricht ist also mit seinem Lehrweg identisch. Die Schrift unterrichtet über „Elementare Musiklehre/Mehrstimmiges Singen / Stimmkunde und Stimmbildung / Dirigierlehre / Wege zur neuen Musik / Die Schule als musischer Lebensraum“.

BÄRENREITER - VERLAG

Tanzbücher von
GEORG GÖTSCH

GESELLIGES TANZBUCH

1. Band: Aufzüge. 3. Auflage. BA 1750. DM 3.60

... Sie greifen die alte edle Art des Festbeginnes in neuer Form auf, wollen darüber hinaus aber eine Einführung in das Wesen des Figurentanzes überhaupt sein. Klare Zeichnungen unterstützen die Beschreibungen vorbildlich. (Junge Musik)

2. Band: Tanzkanons. BA 1762. DM 3.00

... Das Figurenwerk der sichtbaren Vielstimmigkeit ist von hohem Reiz und von bildender Kraft. Besonders Musikerzieher aller Art werden sich dieses neue Feld gewiß rasch erobern. (Junge Musik)

3. Band: Chortänze. BA 2998. Im Druck.

Diese Chortänze möchten Sänger zum Tanzen einladen und Tänzer zum Singen. Wie die Bewegung den Ton trägt, werden die einen erfahren, wie der Ton die Bewegung, die ändern. Neues Verständnis wird ihnen aufgehen für Wert und Wesen der Singtänze.

TANZWEISEN
FÜR LAUFSPIELE UND AUZFÜGE

für eine Blockflöte oder ein Streichinstrument. BA 1749
DM 1.40

Das Heftchen enthält Bewegungsmusik, wesensverschieden von selbstgenügender Musizier-Musik und gedacht als melodischer Kern eines variierenden Musizierens im Dienste des Tanzes, zur Beflügelung von Aufzügen und Laufspielen. Einstimmig gespielt, tut es solche leibhaftige Wirkung am klarsten.

BÄRENREITER-VERLAG

HANS SCHNOOR

Geschichte der Musik

9.-13 Tsd. 752 Seiten, dazu 48 ganzseitige Tafeln und viele Zeichnungen
Leinen 19.80 DM

Das Werk ist ungemein vielseitig. Der Interessierte findet abgeschlossene Biographien, der Lernende genügend Daten und Angaben in lexikalischer Übersichtlichkeit, der nur Lesende und Schauende erhält durch zahlreiche Notenbeispiele und Musikerhandschriften sowie wertvolle Bildnisse ein anschaulich-lebendiges Geschichtsbild.

Rias Berlin

Oper - Operette - Konzert

Ein praktisches Nachschlagbuch für Theater- und Konzertbesucher, für Rundfunkhörer und Schallplattenfreunde. 560 Seiten. Mit über 400 Notenbeispielen und Zeichnungen, dazu 32 Kunstdrucktafeln mit 172 Fotos von Komponisten und Interpreten.
Leinen 8.50 DM

An Hand ausführlicher Charakteristiken von fast 200 Komponisten und ihrer Werke vermittelt dieses Nachschlagbuch einen umfassenden Überblick über das Musikgeschehen unserer Tage. Hans Schnoor hat hier in mühevoller Kleinarbeit einen Ratgeber geschaffen, der der großen Zahl von Konzert- und Theaterbesuchern, von Schallplattenfreunden und Rundfunkhörern zum Führer werden wird durch das Musikrepertoire unserer Zeit.

Erhältlich
in
Ihrer
Buch-
handlung



C. BERTELSMANN

HANS-PETER SCHMITZ



Instrumentale und vokale Musizierpraxis in Beispielen, 128 Seiten und fünf großformatige Beilagen in Laste Halbheften, DM 24.—

Immer weitere Kreise unseres Musiklebens fühlen sich von der Tonkunst des 18. Jahrhunderts angezogen; Künstler, Kenner und Liebhaber, die sich singend, spielend und hörend mit dieser Musik beschäftigen, spüren die eigentümliche Verwandtschaft, die gerade unsere Zeit mit der Stilperiode verbindet, die der Klassik voranging. Da trotz vielfacher Bemühungen die allgemeine Kenntnis der Aufführungspraxis dieser Zeit noch immer eine recht unvollkommene ist und nicht Schritt gehalten hat mit dem sich ständig verstärkten Interesse für die Tonkunst dieser Epoche, erscheint der vorliegende Versuch gerechtfertigt, ein Gebiet der Vortragslehre des 18. Jahrhunderts, die Kunst der Verzierung, mit Hilfe der Musik selbst wie mit Hilfe des erläuternden Wortes in Umrissen zu skizzieren. In Anbetracht der damals viel umfassenden Bedeutung des Begriffes Verzierung kann und soll die Aufgabe der „Einführung“ keine andere sein als die, alle Freunde der Musik dieser Zeit anzuregen, sich mit den zahlreichen Quellschriften selbst zu beschäftigen und die Musikbeispiele nicht nur zu lesen, sondern auch zu musizieren.

BÄRENREITER-VERLAG



Kammermusik

JOH. SEB. BACH

Die Kunst der Fuge

für Streichquartett (bearb. v. Klemm-Weymar) Part. DM 10,—, St. DM 12,—

THEODOR BERGER

Streichquartett, op. 2

Part. DM 7,50, St. DM 10,—

ERWIN DRESSEL

Trio miniature

für Klarinette, Horn und Fagott
Part. DM 4,50, St. DM 4,50

Spielmusik

GERHARD MAASZ

Hamburgische Tafelmusik

Suite nach Tanzweisen von Reinhard Keiser für 2 Violinen (oder Flöte und Violine), Cello (ad lib.) und Klavier (oder Cembalo)

KARL HEINZ TAUBERT

Alte Kontraltänze aus England

für Klavier od. 3 Melodieinstrumente
DM 3,—

Maienfahrt

Alte deutsche Volkslieder für Klavier 4hög. oder Melodieinstrumente, auch im Wechsel mit 3stim. Sätzen für gem. Chor oder Solostimmen. Instrumentalheft DM 3,—, Chorphart. St. je DM —,80

Vom Himmel zur Erde

Drei volkstümliche Lieder für eine Singstimme und Klavier od. Streicher
DM 2,50

FRIED WALTER

Pommern-Suite

(nach Volkweisen aus Pommern) für Streichorchester, Part. DM 7,50, St. je DM 1,20

Zu beziehen durch jede Musikalienhandlung. Bitte Verzeichnisse anfordern.

RIES & ERLER

BERLIN-GRUNEWALD



Pirastro - SAITEN

FÜR ALLE STREICHINSTRUMENTE

E U D O X A - S A I T E N

für höchste Ansprüche, mit Stärke-
bezeichnung.

F L E X O C O R

Chromstahlsaiten mit Kabeleinlage
für alle Instrumente.

C H R O M S T A H L S A I T E N

für alle Instrumente

Darmsaiten für Gamben, Viola d'-
amore, Fiedeln in bester Qualität
